



# Privilegirte Schlesiſche Zeitung.

No. 54. Sonnabends den 7. May 1825.

## Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 21sten September v. J. bringen wir hierdurch abermals zu Jedermanns Kenntniß, daß das Waagegeld von der anhero zu Markte kommenden Wolle auf  $7\frac{1}{2}$  Sgl. Courant pro Centner herabgesetzt worden ist.

Breslau den 30sten April 1825.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Mainz, vom 28. April.

Gestern Abend um 7 Uhr kamen Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen, Gouverneur der hiesigen Bundesfestung, unter dem Donner der Kanonen von den Wällen, in unserer Stadt an und stiegen in dem großherzoglichen Pallaste, das deutsche Haus genannt, ab; man überläßt sich der angenehmen Hoffnung, daß Hochdieselben einige Zeit hier verweilen werden.

Elberfeld, vom 27. April.

Dem Bernehmen nach wird der königl. General-Lieutenant von Zastrow, früher Gesandter am Hofe zu München, gegenwärtig königl. Statthalter in Neuffchatel, als außerordentlicher Botschafter sich nach Rheims zu dem Krönungsfeste begeben.

Wien, vom 29. April.

Nachrichten aus München zufolge, hatten Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich, nebst Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin

Sophie am 24sten Morgens, nach einem überaus rührenden Abschiede von J. M. dem Könige, der Königin und der gesammten königlichen Familie, die Reise nach Mailand, über Innsbruck und Verona, angetreten, in welcher letzterer Stadt Ihre Majestät am 28sten d. M. mit Ihrem Allerdurchlauchtigsten Gemahl zusammenzutreffen gedachten.

Bremen, vom 26. April.

Während im Süden Europa's Zubereitungen zu einem diplomatischen Congresse gemacht werden, hatten wir gestern das Glück, einen astronomischen in unsern Mauern zu sehen. Die H. H. Professor Schumacher und Justizrath Matthesen aus Altona, Professor Thun aus Copenhagen, Professor Bessel aus Königsberg, Professor Encke aus Gotha und Hr. Neßold aus Hamburg hatten sich hier bei unserm Hrn. Dr. Olbers zu einer freundschaftlichen Besprechung zusammen gefunden. Da die H. H. Professor Hardling und Hofrath Gaus von Göttingen zufällig auch in unserre Nähe waren (der letztere

befand sich in Geschäften in Rothenburg und ersterer ist kürzlich in Hamburg gewesen), so war ihre Abwesenheit um so mehr zu bedauern. Möge jener Congress, welcher sich mit den irdischen Angelegenheiten beschäftigen will, eben so sehr zum Heil und Frieden der Welt gereichen, als dieser, der sich nur über die des Himmels berieth, der Wissenschaft gefrommt haben wird!

Vom Mahn, vom 24. April.

In Karlsruhe wurde am 22. d. das von den Ständen angenommene Gesetz publicirt, daß die Mitglieder der Ständeversammlung immer auf 6 Jahre gewählt werden und dann wieder auswechseln! daß ferner alle 3 Jahr. eine Ständeversammlung statt finden muß.

In der Sitzung der ersten Badenschen Kammer vom 26. d. verlas der Regierungs-Commissair Hr. Staatsrath Winter ein Rescript Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs, wornach der Landtag wegen Wichtigkeit und Menge der Gegenstände bis auf den 1sten Mai verlängert wird. In der Sitzung der zweiten Kammer wurde der vom Abgeordneten Kreuter motivirte Antrag, den Großherzog um Vorlage des Gesetzesentwurfes der neuen Gemeindeordnung zu bitten, mit Stimmenmehrheit an die Abtheilungen zur Vorberathung verwiesen. — Hieraufersattete der Abgeordnete Klingel, Namens der Budget-Commission, ausführlichen Bericht über die Ausgaben der Pensionen; desgleichen der Abgeordnete Kockhert über die Ausgaben für das oberste Justiz-Departement und die Gerichtshöfe. Die Anträge gehen, unter Darlegung verschiedener Wünsche und Bemerkungen auf unveränderte Annahme der Positionen für die nächste Budgetperiode. — Die Tagesordnung führte sodann zur Diskussion über das Ausgaben-Budget, und zwar zur 1. Rubrik: Großherzogliches Staatsministerium. Auf den Antrag des Präsidenten wurde alle Diskussion über den 1sten Titel — Civilliste, Stiftungsgehälter und Apanagen — umgangen, und diese Positionen durch die herzlichste Aklamation, mit einem dreimaligen, einstimmigen, dem geliebten Regenten und Seinem erhabenen Fürstenhause dargebrachten Lebehoch genehmigt. Für die bei diesem Anlaß von der Kammer so sichtbar an dem Tag gelegten Gefühle der Ergebenheit und Treue sprach der Hr. Staatsminister Freiherr von Berckheim die Anerkennung

der Regierung auf angemessene Weise aus. — Die folgenden Ausgabtitel: als für die Landstände 1300 Fl. und für 1827 30,000 Fl.; für das geheime Cabinet jährlich 14,464, für das Staatsministerium 21,000; und für verschiedene und außerordentliche Ausgaben mit 26,000 Fl.; werden nach und nach ohne Bemerkung gutgeheißen. — Hierauf wurden die Aufsätze der zweiten Rubrik: Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten 37,000 Fl., Gesandtschaften und Reservefonds 93,000 Fl. und verschiedene und außerordentliche Ausgaben 30,000 Fl., zur Diskussion gebracht. Es wurden die zwei ersteren Positionen einstimmig angenommen. Bei der 3ten Rubrik; außerordentliche Ausgaben für die verschiedenen, dormalen bestehenden Commissionen, fanden einige Bemerkungen und Erläuterungen statt, worauf die obigen Gesamtansätze für die nächste Budgetperiode ebenfalls einstimmig gutgeheißen wurden. In der Sitzung vom 23. wurden die Budget-Diskussionen fortgesetzt und namentlich die Positionen für das Finanzministerium und den Militäretat erörtert und angenommen.

Vor einigen Tagen ist durch Mainz ein westphälischer Ordensgeistlicher gekommen, der sich nach dem Ober-Elfaß begiebt, um, aus Auftrag der französischen Geistlichkeit, ein Trappistenkloster zu stiften. Sobald er die erste Einrichtung getroffen haben wird, werden ihm 20 andere Ordensbrüder auf dem Fuße folgen. Die westphälischen Geistlichen stehen in dem gegründeten Rufe der ungeheuchelten Heiligkeit, von der man in Frankreich, wie es scheint, zu wenige Beispiele aufzuweisen vermag, weshalb man seine Zuflucht zum Auslande nimmt.

Warschau, vom 29. April.

Vorgestern Nachmittags um 2 Uhr sind Se. Majestät unser König, der Kaiser aller Rußen, in unserer Stadt angekommen. Abends war die ganze Stadt beleuchtet. Gestern erschienen Se. Majestät in polnischer Uniform auf der Parade.

Brüssel, vom 25. April.

Die Stände des Großherzogthums Luxemburg haben Se. M. ersucht, die Wahlsteuer durch eine Uebereinkunft abtragen zu dürfen, der zufolge sie für jegliches Individuum der Bevölkerung 40 Cents bezahlten.

Der Pallast, den die Mutter des Königs früher in Haag bewohnte, ist Sr. K. H. dem Prinzen Friedrich überlassen, welcher denselben gleich nach seiner Vermählung in Besitz nehmen wird. In der Zwischenzeit werden noch Verschönerungen im Innern des Gebäudes vorgenommen.

An dem Kanal zwischen Terneuzen und Ghent arbeiten 3 bis 4000 Mann in Commandos zu 15 bis 20. Das Kanalbette wird oben 60 Ellen und auf dem Grunde 12 breit; der Fiehsieig auf jeder Seite des Kanals 20 Ellen.

Nach nunmehr völlig aufgemachtem Status hat die allgemeine Hausammlung für die Uberschwemmten 908,887 Fl. im ganzen Königreiche eingebracht. Hierin sind aber die Provinzial-Sammlungen und Privatgaben nicht einbeziffen.

Man schreibt aus Zaandam, daß, leider! das eingeströmte Wasser an der Ostseite der Stadt seit vier bis fünf Wochen beinahe um nichts abgenommen habe, und mehrere Landleute, sowohl in jenem Bezirk als weiter hinein im Wasserland, wegen Futtermangel das Vieh, welches sie mit so großer Mühe und menschensfreundlicher Hülfe erhalten haben, verkaufen müssen.

Nachrichten aus den griechischen Inseln zufolge wären die Hellenischen Schiffe, die sich eine Zeitlang gleichsam versteckt hielten, um ihren Feinden Muth einzusößen, plötzlich wieder auf allen Punkten des Archipels erschienen und hätten, alle ihnen aufgestoßene feindliche Schiffe genommen und verbrannt. Man versichert selbst, sie wären als Sieger aus einem wichtigen Kampfe hervorgegangen.

Paris, vom 26. April.

Der Kammer der Abgeordneten ist heute folgender königl. Brief mitgetheilt worden: „Da es unsere Absicht ist, Uns in der Metropolitanen Kirche unserer guten Stadt Rheims krönen zu lassen, so haben Wir gegenwärtiges Schreiben an Euch erlassen, um Euch unsern Wunsch zu offenbaren, daß sich eine große Deputation unserer Kammer der Abgeordneten der Departements nach unserer genannten guten Stadt am 29. Mai begeben, um jener Feyer beizuwohnen. Da gegenwärtiges ic. Karl.“

In dem Begleitungsschreiben des Ministers des Innern an den Präsidenten der Kammer

wird derselben eröffnet, daß, auf Befehl Sr. Maj., außer den für die große Deputation bestimmten, noch für 100 andere Abgeordnete Wohnungen in Rheims bereit gehalten werden würden.

Man versichert, daß diejenigen Präfekten, in deren Departement sich ein Gerichtshof befindet, zur Krönung des Königs berufen werden.

Wie man hört, wird der Prinz von Salerno, Bruder des Königs von Neapel, der Krönung zu Rheims beiwohnen. Der König wird den 28. Mai Abends 5 Uhr in Rheims eintreffen, den folgenden Tag die heilige Salbung empfangen, den 30sten die Kirche des heiligen Remigius besuchen, hierauf über die Truppen Heerschau halten und nach der Hauptstadt zurückkehren. 1500 Kreuze der Ehrenlegion (1000 unter die Armee) sollen bei dieser Gelegenheit ausgetheilt werden.

Die Herren Lucité und Comarmond, Restaurateurs in Paris, haben für die Zeit der Krönung das Landhaus Grand Trianon bei Rheims gemiethet, um daselbst Feste zu veranstalten.

J. K. H. Madame, Herzogin von Berry, vertheilte gestern in St. Germain das gesegnete Brot.

Man hat bemerkt, daß der Engl. Gesandte bei keinem der diplomatischen Diners gegenwärtig war, welche während der Anwesenheit des Prinzen Metternich gegeben wurden.

Fürst Metternich geht zuerst nach Genua, von da nach Parma, und sodann nach Rom; erst von letzterer Stadt aus, wird er sich nach Mailand begeben.

Den 23ten hatte Hr. Dupleffis v. Grénédan zuerst das Wort wider das Pairsamendement zum 1. Artikel („vom Staate schuldig“). Die Etoile sagt: „Die Rede des geehrten Mitgliedes erregte heftiges Murren und er ward oft durch: zur Ordnung rufen unterbrochen. (Es kanntlich ist er es, der es von den Dächern schreien will, daß die Nationalgüter Käfer sie gestohlen haben.“) Der Finanz-Minister nahm darauf das Wort um ihm zu antworten.“

Weder in den politischen noch in den religiösen Meinungen kommt man in Frankreich zu einer vernünftigen Ausgleichung, nur in Extremen schlägt man sich herum. Wenn die Verhandlungen in den Kammern in Beziehung auf die Politik dieses bestätigt haben, so können wir

aun in Beziehung auf die Religion zu dem schon erwähnten fanatischen Hirtenbriefe des Erzbischofs von Rouen als Gegenstück die frechen und freigeistlichen Aussätze eines Hrn. Soulé in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Rein“ anführen, wobei jedoch zu bemerken ist, daß nur der letztere vor Gericht gestellt wurde. In der Sitzung des Volkzeigerichts vom 22sten April wurde diese Sache verhandelt. Der General-Anwalt machte den Gerichtshof auf zwei Aufsätze in dieser Schrift aufmerksam, durch welche der öffentlichen und religiösen Moral Hohn gesprochen werde. Der erste Artikel, sagte er, ist überschrieben: „Verschiedener Glaube“; dieser Artikel travestirt das heiligste Mysterium, welches wir haben, auf die obscönste Weise. — Eben so schändlich ist ein zweiter Artikel: „Der Cardinal und der Capuziner“, eine Fabel in welcher der Glaube lächerlich gemacht wird. — Nachdem Hr. Soulé durch seinen Anwalt vertheidigt worden war, nahm er selbst noch das Wort und sagte zu seiner Entschuldigung, daß er nur Fabeln erzählt habe, die schon seit 150 Jahren in Rom jeden Fremden für ein kleines Almosen von jedem Bettler erzählt würden. Er sprach sein Bedauern darüber aus, daß man einen dritten Artikel, in welchem er die verhaßte Gesellschaft der Jesuiten kbel mitnehme, nicht unter die verdächtigen gestellt habe. — Der Generalanwald hat auf 6 Monat Gefängniß und 2000 Fr. Strafe angetragen. Der Spruch wurde noch verschoben.

Der Königl. Gerichtshof hat durch seine Instruktion in der Duvrardschen Sache mehr Personen inculpirt gefunden, als die Untersuchungs-Commission.

Nach einem niederländischen Blatte hat Herr von Rothschild in Paris von seinen Brüdern Briefe erhalten, in welchen sie ihn vor der voreiligen Theilnahme an den französischen Finanz-Operationen warnen, die den Kredit ihres Hauses zu erschüttern drohen, und die vielleicht den auffallendsten Bankerott, der noch je gemacht worden, und der die ganze Welt zum Zeugen haben würde, herbeiführen könnte. Man fügt sogar hinzu, daß diese Briefe Eindruck auf Herrn v. Rothschild gemacht haben, und daß das Sinken der Fonds den großen Verkäufen, die er auf einmal gemacht habe, zuzuschreiben sey.

Arbeiter haben unter dem Schutte eines unfern Chatillon belegenen alten Schlosses vor Kurzem eine eiserne Büchse gefunden, welche von der Hand des Admiral Coligny geschriebene Memoiren enthält. Man sagt, daß diese Papiere der Art sind, ein neues und abstoßendes Licht auf die Ereignisse zu werfen, welche der Bartholomäusnacht vorhergingen.

Nach der Andeutung der ministeriellen Blätter, des Drapeau und des Journal de Paris, dürfte Herr v. Eroi wegen seines Hirtenbriefes vor dem Staatsrath belangt werden. Am 22sten kam der Maire-Adjoint von Rouen hier an und wurde vom Geisl. Minister empfangen, der darauf sogleich jene Audienz beim Könige erhielt. Auch der Groß-Vicar Lesur ist hier angekommen.

In Rouen hat sich der Lärm im Theater zum drittenmale wiederholt. Das Publikum will sich durchaus nur durch den Cartuise beruhigen lassen. Das Theater ist für dieses Jahr geschlossen worden.

Die Etoile meldet aus der Spanischen Hofzeitung vom 14ten d., daß am 13. November eine Corvette von 28 Kanonen aus Guayaquil in Manilla angekommen sey, mit nicht Einem Peruanischen Offizier am Bord, und sich der legitimen Regierung ergeben habe. (Man wird sich erinnern, daß sich vor einiger Zeit in Panama die Mannschaft eines Peruanischen Kriegsschiffs, während die Offiziere aus Land gegangen waren, desselben bemächtigte und das Weite suchte.) Der K. Statthalter der Philippinen habe dem K. Flotten-Offizier Ortiz Befehl gegeben, dieses Schiff nach Cadix zu bringen. — Auch meldet die Hofzeitung nach Depeschen aus Havana vom 24. Febr., daß am 16ten die, am 7. Decbr. aus Ferrol abgesetzte Expedition dort angekommen sey.

Laut Briefen vom Senegal vom 27. Februar hatten die unglücklichen Martiniquer Deportirten, so viel ihrer noch am Leben, sich entschlossen, die ihnen von hier aus gewährte Freilassung zu benutzen. Fünf waren nach St. Thomas abgesetzt und vier wollten nach der engl. Insel Dominica abgehen: die übrigen sahen sich genöthigt, noch zu bleiben, bis die Regierung oder Menschenfreunde sich zur Zahlung für die Passage entschließen würden; es war

den Vermöglichen darunter bisher verweigert worden, ein Schiffchen für sie alle zu frachten.

Bayonne, vom 16. April.

Ein Neffe des Herrn Ugarte sucht hier ein Landhaus für seinen Oheim zu mietthen; es scheint, unsre Stadt solle der Sammelplatz aller Gesandten werden, welche sich nicht auf ihre Posten begeben wollen; so besitzen wir den Marquis v. Mataflorida, der nach Turin, den General Aloz, der nach Petersburg bestimmt war, und den portugiesischen General Silveira. — Hier sind bereits zwei Regimenter und verschiedene Truppenabtheilungen aus Spanien eingetroffen. — In Arragonien herrscht noch immer große Trockenheit.

London, vom 23. April.

Se. Majestät hielt am 20sten das erste Leber in der jetzigen Saison. Schon früh um 10 Uhr Morgens war die Gegend um Carltonhouse, und der St. James Park von einer Menge wohlgekleideter Personen angefüllt, welche dem Prachtschauspiele zusehen wollten. Se. Majestät kam 3 Minuten vor 1 Uhr von Windsor in einer dunkelgrünen Reisekutsche mit vier außerordentlich schönen braunen Pferden bespannt, in raschem Laufe bei dem Palast an. Eine kleine Abtheilung vom 7ten Husaren-Regiment begleitete den Wagen. Ein lautes Freudengeschrei empfing den König, alle Herren entblößten ihre Häupter und die Damen schwenkten ihre Tücher. Se. Majestät saß im einfachen blauen Morgenrock und schwarzen Unterkleidern, im Fond des Wagens, eine Reisekappe von schwarzem Pelzwerk auf dem Kopfe. Die Wagenfenster an der linken Seite waren ganz offen, der König setzte sich so nahe an diese, daß jedermann ihn genau betrachten konnte; den Husaren war nicht erlaubt, an der linken Seite des Wagens zu reiten, um den Anblick des Königs nicht zu verhindern, auch mußten die Postknechte, welche Seine Majestät fuhren, den raschen Lauf der Pferde aufhalten, sobald der Wagen sich dem Einfuhrthor nahte. Se. Majestät schien das ihm dargebrachte herzliche Willkommen gern anzunehmen, verbeugte sich auf die freundlichste Weise und dankte mit Bewegungen der Hand. Se. Majestät scheint in trefflicher Gesundheit und froher Stimmung. Um 2 Uhr begann das Leber und dauerte bis

nach 5 Uhr. Der Herzog und der Prinz von Braunschweig, so wie der Prinz von Leiningen wurden dem Könige vorgestellt; die Gesandten aller fremden Mächte und Staaten waren zugegen, und sämmtliche Ministere des Königs, mit Ausnahme des Lordkanzlers, der durch Amtsverrichtungen behindert war.

Am 22. fand im Unterhause ohne Diskussion die erste Lesung der Bill des Hrn. Littleton wegen Regulirung der Wahlrechte in Irland statt.

Vorgestern statteten die vier Indischen Häuptlinge dem Lord-Mayor einen Besuch ab. Dieselben unterscheiden sich untereinander dadurch daß der erste das große Oberhaupt, der zweite zweites Oberhaupt, der dritte Oberhaupt des Rathes, oder Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der vierte Oberhaupt der Krieger oder Oberanführer der Huronen oder Wyandotten genannt wird. Der erstere rebete den Lord-Mayor in Indischer Sprache an, welches durch einen Dolmetscher ins Französische übersetzt wurde. Der Oberanführer sprach von der gütigen Behandlung der Indianer durch den König, und sagte, daß sie überall gegen alle Feinde des Königs fechten würden. Bei der Tafel zeigten diese kanabischen Häuptlinge viel Anstand und Geschick und waren besonders theilnehmend für das schöne Geschlecht. Nachdem das Tischtuch abgenommen war, sangen sie mehrere Nationallieder von einem fürchterlichen Character. Hierauf tanzten sie den Kriegstanz, welcher ebenfalls mit einem fürchterlichen Geschrei aufgeführt wurde. Der Oberanführer ist 64 Jahr alt, übertraf aber die anderen an Behendigkeit und Ausdauer.

Am 1sten d. hat die Königl. Preuß. Gesandtschaft am hiesigen Hofe mit dem Chef des hiesigen Handlungshauses Gebrüder Rothschild, Banquier R. M. v. Rothschild, in Gegenwart des öffentlichen Notars Bonnet, die von der Preuß. Regierung zum 13ten Sitzungs-Termin eingelöseten Obligationen in Summa 41,750 Pfd. Sterl. aus der bei jenem Handlungshause am 31. März 1818 eröffneten Anleihe nebst den dazu gehörigen Coupons, dem Contracte gemäß kassirt und in der den englischen Text enthaltenden Hälfte bei der Bank von England niedergelegt.

Alle Tage fühlt unsere Stadt mehr das Bedürfnis einer bessern Polizei. Der Mangel derselben wurde kürzlich wieder bei einem Feste

des Grafen St. Antonio sehr lebhaft gefühlt. Seit einiger Zeit war das Betragen der Bedienten, welche ihre Herrschaften von Bällen und Gesellschaften abholen, so unverschämmt geworden, daß die Festgeber sich genöthigt sahen, eine Abtheilung Polizei in ihr Haus zu nehmen. Der Graf St. Antonio hatte bisher den Bedienten erlaubt, in einem Vorkaale zu bleiben und ihnen sogar Erfrischungen geben lassen. Da sie aber sich unanständig betrugten, ließ er sie sämmtlich aus dem Hause hinausweisen. Sie rächten sich nun durch den unverschämtesten Lärm vor dem Hause, und da die Polizei noch einige Nachwächter zu Hülfe rief, setzte die vereinigte Dienerschaft sich zur Wehre und trieb die Polizei in die Flucht.

Die hiesigen Zeitungen ziehen gegenwärtig mehr als jemals gegen die vermeintliche anti-englische Politik zu Felde, und schon das Gerücht von einer Quadrupel-Allianz bringt die Times in Harnisch. „England, sagt dieses Blatt, besißt jetzt die Herzen der Welt, England hat die öffentliche Stimme Europa's für sich. Die ganze Intelligenz, alle Bürgertugenden, alle wahrhaften National-Interessen der Menschheit sind bereit mit uns gemeinschaftliche Sache zu machen. Es ist das wahre Interesse der Mächte den unwiderstehlichen Zorn Englands nicht auf sich zu laden!“

England zählt gegenwärtig sechs katholische Peers und Irland sieben. Durch die Emancipation erhalten diese Großen vermöge ihres Geburtsrechtes Sitz und Stimme im Oberhause.

Zu Edinburg hat sich ein Frauenverein zur Beförderung der Erziehung in Griechenland gebildet. — In dem hiesigen Gemelnderath wurde der Antrag gemacht, dem jetzigen Könige eine Statue an der Börse zu errichten; bei dieser Gelegenheit wurde gegen die in der Mitte der Börse stehende Statue Carls II. geeifert, die, wie man behauptete, nicht gereinigt zu werden verdiene, da er treulos gegen sein Volk gehandelt.

Ein Supplement der London-Gazette vom 19ten d. theilte Depeschen aus Indien mit. Es ist darin die Rede von verschiedenen Siegen, welche die Englischen Truppen sowohl in der Nähe von Rangoon, als an der nordöstlichen Grenze davon getragen haben. Man sieht auch daraus, daß sich unsre Truppen sehr tapfer geschlagen, aber alle die errungenen Vortheile

doch noch keinen entscheidenden Einfluß auf den Kampf gehabt haben.

Dem Vernehmen nach sind so eben mit einem von Bombay angelangten Schiffe sehr günstige Nachrichten über die Operationen der gegen die Birmanen stehenden Armee angekommen. Sie hat ein Birmanisches Fort genommen, worin man Juwelen 5 Lacks Rupees an Werth und außerdem noch einen Schatz von 13 Lacks gefunden haben soll.

Am 5. März ist das Kriegsgesetz in Havana verkündigt worden; man traf alle mögliche Wehranstalten. Alle Briefe aus den V. Staaten wurden geöffnet und alle Fremde streng visitirt.

Die columbische Regierung hat beschlossen, ihren Sitz nach Ocana zu verlegen, wo die in den ersten Grundzügen der Verfassung beschlossene Stadt Bolivar gebaut werden soll.

Der abgetretene Präsident der Vereinigten Staaten hat Washington verlassen, und sich auf sein Landgut in der Grafschaft London in Virginiten zurückgezogen.

Laut Nachrichten von Alvarado ist das Britische Schiff Lion, mit einer Million Dollars für die Mexicanische Regierung von der Goldschmidt'schen Anleihe, angekommen. Von den Bergwerks-Compagnien waren 50,000 Dollars mit dem November-Packetboot in Vera-Cruz angelangt.

Die Bombay-Zeitung meldet, daß nach dem am 1. October erfolgten Tode eines Braminen, das gewöhnliche Ansuchen an die Behörde gerichtet wurde, dreien seiner Frauen zu gestatten, daß sie sich mit seinem Leichnam verbrennen dürften, die eine dieser Frauen war 27, die andere 21 und die dritte nur 15 Jahr alt. (Zu bemerken ist dabei: daß die indischen Frauen eben so fest davon überzeugt sind, daß das Feuer durchaus nicht schmerze, als daß sie gleich in den Himmel eingeht.)

Aus Italien, vom 20. April.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Sardinien sind am 11ten d. in Genua eingetroffen.

Vor einiger Zeit wurde erwähnt, daß der heilige Vater der verwittweten Königin von Sardinien Maria Theresia eine goldene Rose geschenkt hat. Der Ursprung dieses Gesenkts ist folgender: Leo IX. erbte außer seinen Patris-

monialgütern auch das Kloster zum heiligen Kreuz im Elsaß und überlies es sogleich dem heiligen Stuhl. Um das Andenken an diese Schenkung zu verewigen, legte er dem Kloster den Tribut auf, jährlich in der 4ten Charwoche eine goldene Rose von zwei Unzen in die Hände des Papstes zu überliefern. Nach einem halben Jahrhundert wurde dieser Tribut zu einem würdigen Geschenk für Fürsten. Urban II. schenkte die goldene Rose im Jahre 1096 nach dem Concilio von Tours dem Grafen Fulco von Angers; in späterer Zeit schenkte Alexander III. sie dem Könige von Frankreich Ludwig III. und diesen Gebrauch setzten die nachfolgenden Päpste fort. Pius VII. schenkte diese Rose einmal der Erzherzogin von Oesterreich Christina, und einmal deren Schwester der Erzherzogin Amalia. Früher wurde diese goldene Rose nicht geweiht, erst in den letzten Jahrhunderten ist dieser Gebrauch hinzugekommen. Jetzt wird diese Rose in Rom gearbeitet.

Am 8ten d. war eine Versammlung der vornehmsten Damen von Rom, darunter die Herzogin von Lucca, die Fürstin Orsini u. s. w. processionsweise zu Fuß in die Vatikanische Kirche gezogen.

Der Doctor Rosetti zu Triest, der damit beschäftigt ist, dem berühmten Winkelmann, welcher bekanntlich 1776 dort ermordet wurde, ein Monument zu errichten, und zu diesem Behufe ein Werk unter dem Titel: „das Grab Winkelmanns“, herausgibt, hat ein Prachteremplar dieses Werkes Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich überreicht, und erhielt von demselben einen Beitrag von 500 Gulden.

Florenz, vom 19. April.

Gestern Abend gegen 6 Uhr sind J. K. H. H. der Prinz und die Prinzessin von Salerno, nebst Ihrer Tochter der Prinzessin Marie Caroline, auf der Reise nach Mailand hier eingetroffen, und im Pallaste Pitti abgestiegen. J. K. M. M. der König und die Königin beider Sicilien, nebst dem Herzoge von Aquila, wurden am 21sten hier erwartet, wo höchstdieselben einer spätern Anordnung zufolge, zehn Tage, bis zum 1. Mai, zu verweilen, und dann die weitere Reise über Modena und Parma, nach Mailand fortzusetzen gedachten.

Madrid, vom 15. April.

Der König und die Königin nebst dem Prinzen Maximilian und der Prinzessin Amalie sind den 8. April in Aranjuez eingetroffen, und begaben sich den 9ten nach Toledo, wo sie von den Einwohnern mit ungemeynen Freudenbezeugungen empfangen wurden.

Während der Abwesenheit des Königs in Toledo war eine große Menschenmasse aus der Umgegend dahin gezogen. So oft Sr. Majestät öffentlich erschien, erscholl der Ruf: Tod Ugarten, Tod den Ministern, welche uns Kamern geben wollen! Viele Unruhbestifter wurden verhaftet.

Man spricht von einem dem Könige vorgelegten Geschenkwerfe, nach welchem eine Commission mit Verkaufung der Staatsgüter und des siebenten Theils der Klöster und geistlichen Stiftungen beauftragt werden soll.

Der schlimme Zustand unserer Finanzen hat Sr. Maj. betrogen, eine Junta einzusetzen, die beauftragt ist, einen neuen Plan vorzulegen, zur Reduktion der Besoldungen und Pensionen, und zur Einführung aller Ersparungen und Verbesserungen, die in allen Zweigen der Verwaltung angebracht werden können. Diese Junta besteht aus einem Generale, einem Mitgliede des Richterstandes, und einem Oberbeamten eines jeden der verschiedenen Verwaltungszweige. Don Gomez Calderon ist Präsident, und Hr. Armero Sekretär dieser Junta.

Die Einsetzung dieser Junta ist weit entfernt, den Beifall des Publikums zu genießen. Man weiß sehr gut, daß das Heilmittel für unser Uebel nicht in einigen Ersparungen besteht. Wann man es auch dahin brächte, für 25 Millionen Einschränkungen zu proponiren, was würde das helfen, da unser Deficit sich auf 400 beläuft?

Das Gericht hat nicht allein den General Cruz für unschuldig und die gegen ihn gerichteten Beschuldigungen für verläumberisch erklärt, sondern ihm auch die Befugniß ertheilt, seine Ankläger gerichtlich verfolgen zu dürfen. Man glaubt indessen, daß diesem General neue Ehren bewilligt und die Sache damit unterdrückt werden dürfte.

Wie wir gemeldet haben, sollte auf Verwenden des Königl. Franz. Geschäftsträgers, der in Huesca verhaftete junge Gelehrte Hr. Divarez, der in Paris eine Schrift über das Regie-

runftigstem Sr. Maj. hatte erscheinen lassen, in Freiheit gesetzt werden. Allein nach einem neuen von den Censoren über ihn ausgestellten Gutachten war so eben Gegenbefehl in Hueska angelangt und wird er nun in die Gefängnisse von Saragossa oder Madrid, um gerichtet zu werden, abgeliefert.

Die Regierung hat alle Generale, die seit 1810 ein Commando in Süd-Amerika gehabt haben, zusammenberufen, um — etwas spät — gutachtlichen Bericht über die Ursachen abzuzustatten, welche in Südamerika eine so große Entfremdung der Gemüther und Abneigung gegen das Mutterland herbeigeführt haben könnten.

Der, laut öffentlichen Nachrichten, für den Congreß zu Mailand bestimmte außerordentliche Gesandte unseres Königs, soll, wie man nun vernimmt, der, zugleich zum Gesandten am Turiner Hofe ernannte Hr. Ugarte seyn.

Den spanischen Granden, welche als Mitglieder der constitutionellen Municipalität aus Madrid verbannt wurden, ist ihre Bitte, „die Verbannung in eine andere Strafe zu verwandeln,“ abgeschlagen worden. So ist der Marquis de Ceramba nach Salamanka, der Graf von Roblejas nach Valladolid und der Herzog von Abrantes nach Valencia gegangen.

Neulich ist, wie wir bereits gemeldet, Jemand verurtheilt worden, der das Wasser des Berro-Brunnens (woraus der Hof das Trinkwasser erhält), hatte vergiften wollen. Dieser Mensch hat jetzt, man weiß nicht, ob in der Hoffnung begnadigt zu werden, oder in Folge äußerer Einflüsterung, mehrere der achtbarsten Bürger bei der Polizei denuncirt.

Vorgestern entstand bei der Hinrichtung eines gewissen Sanz auf dem Cebadaplaz große Unordnung. Der Scharfrichter schien sehr Vergnügen daran zu finden, den Verurtheilten zu quälen. Dieser sprang auf und warf den Scharfrichter vom Schaffot auf das Straßpflaster. Die Zuschauer drängten hinzu; ein Theil rief: es lebe der König! die andern: es lebe die Freiheit! Die Partheien mußten durch eine Meuter-Abtheilung auseinander getrieben werden.

Man erwartet in diesem Jahre, daß es in Aranjuez sehr lebhaft werden dürfte, da der Minister der Justiz den General-Intendanten

der Polizei ermächtigt hat, allen Personen dahin Pässe zu geben.

Unsere Zeitungen beobachten seit einiger Zeit über die Angelegenheiten von Peru das tiefste Stillschweigen. Die Regierung scheint nicht mehr auf die edlen Metalle zu rechnen, die von dort herzukommen pflegten, und läßt sich desto eifriger die Bearbeitung unserer eigenen Bergwerke angelegen seyn, für welche bereits in London eine Gesellschaft zusammengetreten seyn soll. Diese wird aber der Regierung nur den zehnten Theil der Ausbeute geben.

Briefe aus Lissabon versichern, daß Sir Charles Stuart große Hindernisse findet, den König zur Unabhängigkeit Brasiliens zu bestimmen.

Ein Brief aus Gibraltar vom 4. April meldet, daß daselbst auf einem englischen Schiffe von Zanger die Constitutionellen-Häupter Valdez, Frias und Enares angekommen sind, welche auf diese Weise der Gefahr der Auslieferung sich entzogen haben.

St. Petersburg, vom 23. April.

Auswärtige Blätter haben in einem Artikel unter der Rubrik Leipzig, sich weitläufig über eine angebliche Unterhandlung ausgelassen, die kürzlich zwischen dem Grafen von Ledzeitern, österreichischen Gesandten allhier, und dem Cabinet von St. Petersburg statt gehabt, mit dem Erfolg, daß man eingewilligt, „alle diejenigen aus Sibirien zurückzurufen, welche aus einem Theile der österreichischen Monarchie gebürtig, und nach Sibirien geschickt worden waren, weil sie keine regelmäßigen Pässe aufzuweisen hatten.“ Diese ganze Nachricht beruht auf Erdichtungen. Es ist nicht wahr, daß man in Rußland Personen, deren Paß nicht in gehöriger Ordnung befunden wird, nach Sibirien schickt. Man begnügt sich, sie wieder über die Grenze zu schaffen, indem man solche Leute mit Fug und Recht für Landstreicher halten darf.

Gestern Nachmittag um 4 Uhr verkündigte ein Kanonenschuß, daß die Neva vom Eise befreit ist.

Am 27. v. M. ist die Stadt Ismail von dem sie umgebenden Gesundheitscordons befreit worden, indem alle Spuren der Pest wieder verschwunden waren. Die Communication war über 18 Wochen lang gesperrt gewesen.



## Nachtrag zu No. 54. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Bom 7. May 1825.

Von der Küste des Mittelmeeres,  
vom 23. April.

Nach zuverlässigen Nachrichten hat der Vizekönig von Aegypten es bei dem Divan nicht dahin zu bringen vermocht, daß seinem Sohn Ibrahim-Pascha der Oberbefehl über die gesammte türkische Flotte anvertraut worden ist. ungeachtet der Vorthelle, welche eine solche Maßregel gehabt haben würde, und von den Agenten des Vizekönigs gehörig auseinandergesetzt worden ist, entschied der Großherr, nach dem einstimmigen Gutachten seiner Räte, daß der Vorschlag der Würde und dem Ansehen der Pforte entgegen wäre und daß dem Kapudan-Pascha die oberste Leitung der türkischen Flotte bei so wichtigen Unternehmungen, wie die im neuen Feldzug bevorstehenden, zukommen müsse. Um jedoch den Vizekönig in diesem Augenblick wo man von seiner Unterstützung so viel erwartet, nicht zu beleidigen, ist beschlossen worden, dem Ibrahim-Pascha den Oberbefehl über alle türkischen Armeen anzuvertrauen, die gegen das Festland operiren sollen. Es sind daher Redschid-Pascha, Omer-Pascha, Ismail, Jusuf und alle andere Befehlshaber der türkischen Armeekorps, die nach Westgriechenland, nach Morea, Livadien, Afrika u. v. vorrücken sollen, dem Sohn des Pascha von Aegypten untergeordnet worden. Dagegen soll der Kapudan-Pascha mit den Expeditionen gegen die griechischen Inseln beauftragt seyn. Da keiner der beiden Chefs dem andern untergeordnet werden kann, so will man dadurch verhindern, daß keine Rivalität zwischen ihnen entstehe. Sie sollen jedoch im Einverständnis mit einander handeln, und sich gegenseitig von ihren Operationen benachrichtigen. Man befolgt also in dieser Hinsicht, mit einigen Modifikationen, das während des letzten Feldzugs angenommene System, ohne auf die Schwierigkeiten zu achten, welche dasselbe damals veranlaßt hat, und welchen die Pforte den schlechtesten Erfolg der Operationen von 1824 zuschrieb. Es ist sehr wahrscheinlich, daß das Resultat diesmal wieder dasselbe seyn wird. — Die Abreise des Kapudan-Pascha aus Konstantinopel und die Abfahrt der Flotte aus dem dortigen Hafen

hat in der ersten Hälfte des Aprils erfolgen sollen. Die Avantgarde derselben, die bereits vor einiger Zeit die Dardanellen verlassen hat, erwartet den Kapudan-Pascha bei Tenedos. Es hieß in der Levante, daß, statt einen neuen Angriff auf Samos zu unternehmen, wie man bisher vermuthete, der türkische Großadmiral eine Landung auf der Insel Hydra bewerkstelligen soll, um die dortigen Seeetablissemens der Griechen zu vernichten, und dadurch ihrer Marine den empfindlichsten Schlag beizubringen. Der Kapudan-Pascha wird 8 bis 10,000 Mann, fast durchgängig asiatische Truppen, unter seinen Befehlen haben. — Alle Türken und Turkomanen sind durch die Nachricht von den successiven Landungen der ägyptischen und arabischen Truppen auf Morea in die größte Freude übersezt worden. Seitdem verbreiteten sie die abernsten Gerüchte. Ibrahim hätte nach ihnen bereits ganz West-Morea erobert und Patras entsezt. Nach glaubwürdigen Nachrichten war er wirklich mit dem größten Theil seiner Truppen nach Patras aufgebrochen, und hatte dazu die sehr gefährlichen Engpässe gewählt, die nach Arkadien führen. Er wurde aber auf diesem Zug von einem griechischen Corps angegriffen, verlor viele Mannschaft und einen Theil seiner Artillerie, und kehrte mit dem Ueberrest seiner entmuthigten Truppen eiligst nach Modon zurück.

Von der italienischen Grenze,  
vom 10. April.

Die Florentiner Zeitung schreibt aus Livorno vom 16. April: „Der Capitain einer am 21. März von Algier abgefegelten russischen Brigantine erzählt, daß der Dey von Algier, Hassan Pascha, gleich nachdem er die Verwüstungen des am 3. März zu Belida und in den benachbarten Dörfern vorgefallenen Erdbebens vernommen, dem die Armee kommandirenden Aga Befehl gegeben habe, mit der Keiterel in die Orte des Unglücks zu eilen. Der Aga legte den Weg dahin in drei Stunden zurück, vertheilte an seine Leute 2000 Spaten; versprach ihnen 10 Piaster für jede Person, die sie lebend aus dem Schutte ziehen würden, und 5 für

jeden Leichnam; ließ 150 Zelte aufschlagen, um die Geretteten zu pflegen, und vertheilte an sie die Lebens- und Stärkungsmittel, welche 100 Maulthiere mittlerweile herbeigeschafft hatten. Zugleich trug er für die Bewahrung des geretteten Eigenthums Sorge, und erließ die strengsten Befehle gegen die Beduinen-Horden, die um Beute zu machen, aus den benachbarten Gebirgen herabgestiegen waren."

Die Neapolitanische Zeitung enthält folgende Nachrichten aus Alexandria in Aegypten vom 12ten Februar: Der Pascha von Aegypten beschäftigt sich zu Katro sehr eifrig mit Verbesserung der Finanz-Verwaltung; es sind zu diesem Zweck alle Befehlshaber der Provinzen zusammenberufen. Es scheint, daß der Unterhalt der Armeen in Rubien und Arabien, so wie die Unterhaltung der gegen die griechischen Insurgenten bestimmten Flotte eine promptere Finanz-Verwaltung in den Provinzen nöthig macht. In der Umgegend von Katro befinden sich verschiedene Truppen-Corps. Unter diesen ist eins von 4000 Mann ägyptische Infanterie und 2000 Mann türkischer Kavallerie, auf europäischen Fuß disciplinirt, welche nach Sicien marschiren sollen, um den Scheich Bekir, welcher im vollen Aufstande gegen den Emir von Libanon ist, zu seiner Pflicht zurückzuführen. Der Emir von Libanon soll nämlich 12000 Mann leichter Truppen ausheben, woran er durch diesen Aufstand verhindert wird.

#### Von der türkischen Grenze, vom 12. April.

Der Spectateur oriental enthält über die Begebenheiten dieses Winters folgendes ältere Schreiben aus Athen vom 1. Februar: „Ohne Goura waren die Griechen verloren; das heißt, ihre Rettung hing an einem Haar. Fast alle Anführer hatten sich gegen die Regierung empört, nur Goura entschloß sich, in die Halbinsel einzurücken, um Erstere zu bekämpfen. Das Glück war seinen Waffen günstig, und die griechische Regierung, vorher in der gefährlichsten Lage, schöpfe wieder Muth. Ein empörter General mehr, und es war um Hellas geschehn! So wie Goura siegend vorrückte, zwang er alle zweidentige oder Nicht-Patrioten, ihm zu folgen. Ihre meisten Anführer hatten ein trauriges Schicksal. Arcondopulo wurde im Hause seines Vaters zu Ericala ergriffen, und nach

Napoli geschleppt; Staico ward mit den Waffen in der Hand durch Basso gefangen; Marchoni überlieferte sich selbst der vollziehenden Gewalt; Delijanti's Bruder ward auch nach Napoli gebracht, Londo's Bruder kam freiwillig dahin, um Verzeihung nachzusuchen. Die übrigen Rebellen, Zaim, Londo und Fotila, wurden bei Missolonghi auf einem Schiffe gefangen gemacht. Goura, auf den jetzt die Griechen ihre Hoffnungen bauen, stand zuletzt an der Spitze von 6 bis 7000 Mann bei Gastuni; man sagt, er werde die Blokade von Patras befehligen, und Caro Tasso vor Negropont geschickt werden. Odysseus bleibt mit seinem Adjutanten, dem er seine Schwester zum Weibe versprochen hat, wie gewöhnlich in seiner Höhle, und erwartet eine Aenderung der Umstände zu seinen Gunsten. — Am 25. Januar erschienen hier Abgeordnete von Ipsara, und wollten Kraft eines Dekrets der griechischen Regierung eine Stadt am Piräus gründen. Einige selbstständige Einwohner von Athen suchten sogleich das Volk zu bereden, die neue Stadt werde ihm eher schädlich als nützlich seyn. Dennoch empfingen die Athenienser, die nur von Unabhängigkeit, Freiheit und Neuerungen träumen, die Ipsarioten mit enthusiastischen Freundsbezeugungen. Einige Abgeordneten machten den Ipsarioten begreiflich, sie müßten sich gefallen lassen, daß auch die Athenienser Häuser und Handelsmagazine in ihrer neuen Stadt am Piräus bauten, und daß beide Städte unter einer gemeinschaftlichen Regierung ständen. So wird nun der ganze Piräus mit einem Walle umgeben, und bei den Leuchttürmen zwei kleine Forts, ein drittes aber am Ufer bei Sabia aufgeworfen werden, welches letztere die ganze Ebene beherrschen soll. Zwei Architekten sind beauftragt, die neue Stadt so regelmäßig als möglich zu bauen. Dies sind die Plane, die man ausführen will, wenn solches nicht durch unvorzusehene nachtheilige Ereignisse unmöglich gemacht wird."

#### Zante, vom 23. März.

Ein zweiter Versuch der Türken auf Navarino und Gastuni ist noch unglücklicher ausgefallen, als der erste. Die griechische Regierung hat an die Nationen einen Aufruf ergehen lassen, und man glaubt, daß 36,000 Mann Bewaffnete ins Feld gestellt werden. Der Ab-

miral Miaulis will den Kapudan-Pascha bei Mytilene erwarten. In Missolonghi treffen die Griechen alle Vorkehrungen, um Redschid-Pascha prächtig zu empfangen.

Baltimore, vom 19. März.

Der Commandant von Veracruz hat kund gemacht, daß der Präsident General Victoria die Fortdauer der Blokade von St. Juan von Ulloa, bis die Republik förmlich von Spanien anerkannt seyn würde, befohlen hat, welche Blokade sich auf die Flaggen aller Nationen, die wie immer versuchen würden, mit der Festung zu verkehren, erstrecke.

Vermischte Nachrichten.

Zu Ende Januars kam ein königl. württembergischer Geschäftssträger aus Triest zu Alexandria an, um einige ägyptische Pferde zu kaufen. Er überbrachte dem Pascha, nebst einem Schreiben des Ministers des Auswärtigen, 2 Portraits des Königs und 4 Kutschpferde von gleicher Größe und Farbe zum Geschenke. — Am 11. Februar trafen daselbst aus Marseille ein französischer Infanterie-Oberst und ein Stabschirurg mit 9 französischen Feldärzten ein, die unter der ägyptischen Armee Dienste nehmen und bereits nach Kairo abgereist sind.

Das von Island angekommene Postschiff bringt Nachricht von dort, die bis zur Mitte des Märzmonats gehen. Der Winter war streng und anhaltend gewesen. Bei einem im Januar eingetroffenen Thauwetter traten mehrere Bäche über, und richteten bedeutende Verwüstungen an. In Vorder Syssel und im Sönderlande sind im Januar mehrere Erdbeben verspürt worden, wovon das bedeutendste am 20sten Januar, ungefähr gleichzeitig mit dem Erdbeben in Santa Moura auf den Ionischen Inseln und einigen unbedeutenden Erderschütterungen in Kärnten, eintrat. Viele Hirten und Reisende sind in dem strengen und anhaltenden Schneewetter umgekommen.

Die europäische Türkei besteht aus sechs verschiedenen Provinzen, deren Einwohner ihrer Religion, ihrer Sprache und ihren übrigen militairischen und Civil-Verhältnissen nach von einander unterschieden und gewissermaßen auch verschieden sind. 1) Die Wallachei und die Mol-

dau, welche nach den vorhandenen Traktaten unter Rußlands Schutz und Einfluß stehen. 2) Bulgarien, Thracien und Macedonien; in diesen machen die Türken und Tataren die Mehrzahl der Einwohner aus. Die unter ihnen wohnenden Griechen können weder ihrer geringen Menge, noch der Unterwürfigkeit wegen, in welcher sie sich dort befinden, mit den übrigen Griechen gemeinschaftliche Sache machen, und gegen die Türken aufstehen. 3) Servien; die Einwohner sind Slavonier und bekennen sich zur christlichen Religion. Diese Provinz kann 20 bis 30tausend Mann ins Feld stellen, sie hat sich aber bisher standhaft geweigert, den Türken gegen die Griechen Beistand zu leisten. 4) Bosnien; die Einwohner gehören zwar ebenfalls zu der Slavonischen Völkerschaft, sind aber sehr orthodoxe Muhamedaner. Als solche würden sie wohl gegen die Griechen fechten, sie glauben sich aber am besten dabei zu befinden, wenn sie die Türken je länger desto besser mit den Griechen im Handgemenge lassen, weil sie dann in ihrer Provinz um desto weniger controllirt sind. 5) Albanien; hier wohnen Illyrier, Macedonier und Griechen, der Religion nach Türken, Katholiken und griechische Christen neben und untereinander. Wenn diese alle, gemeinschaftlich, sich zu den insurgirten Griechen schlagen wollten, so würden diese letztern augenblicklich die Oberhand, erhalten und das jetzt im Kampfe begriffene Griechenland würde auf der Stelle frei und unabhängig seyn. 6) Das westliche Griechenland, südwärts vom Olymp und vom Pindus, ist dato nur erst zum Theil den Türken entriffen; allein die Bande, mit welchen alle diese vorgenannten sechs Landstriche an das eigentliche türkische Reich geknüpft und mit demselben verbunden sind, diese Bande sind insgesammt äußerst locker und drohen je länger je mehr sich aufzulösen; sobald dieser Zeitpunkt eintritt, so hat die türkische Oberherrschaft in Europa ihr Ende erreicht. Daß eine oder mehrere der vorgenannten Provinzen früher oder später dem jetzigen Beispiele der Griechen nachfolgen werden — das ist das einzige Ereigniß, von welchen die hellsehendsten unter den heutigen Griechen das Heil ihres Vaterlandes erwarten.

Um zu der Ueberzeugung zu gelangen, ob ein Hund, der gebissen hat, todt gewesen oder nicht,

reibt man das Maul, die Zähne und das Zahnfleisch des todten Thieres mit ein wenig gebratenem oder gesottenem Fleische, und giebt daselbe einem andern Hunde. Dieser wird es fressen, wenn der todte Hund nicht toll war; im entgegengesetzten Falle aber wird er sich abwenden und heulend entfliehen. Dieses Mittel wird manchen Unglücklichen von seiner Hölle befreien, in welcher er der Unerträglichkeit wegen schwebt. (Dorsetzung.)

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Luise mit dem Herrn von Neß auf Kosemitz, mache ich allen Verwandten und Freunden ganz ergebenst bekannt.

Striegau den 1. Mai 1825.

von D h e l m b, Major von der Armee, nebst Gattin.

Als Verlobte empfehlen sich

Luise von D h e l m b.

Ernst von Neß.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Jakobsdorf bei Schweidnitz am 29. April 1825.

H i n z, Lieutenant in der 5ten Artillerie-Brigade.

Louise H i n z, geborne von Blankenburg.

(V e r s p ä t e t.)

Die eheliche Verbindung unserer zweiten Tochter Sophie, mit dem Königl. Lieutenant, Herrn von S o m o g g y in Wartenberg, zeigen hierdurch ihren auswärtigen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Wartenberg den 1. Mai 1825.

J. K r a f f t, Kauf- und Rathmann.

J. K r a f f t, geb. Ringeltaube.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehlen sich als Verehelichte

Louis v. S o m o g g y.

Sophie v. S o m o g g y, geb. K r a f f t.

Unsere heut vollzogene Verbindung zeigen wir allen Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst an und empfehlen uns zu gütigem fernern Wohlwollen.

Breslau den 5. Mai 1825.

August Hecht.

Auguste Hecht, geb. Winkler.

Die am 24. April erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter, zeigt theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

Koppen den 25. April 1825.

Wießner, Pastor zu Schwanowitz und Pramsen.

Die heute Abend 7½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen gebe ich mir die Ehre alle meinen entfernteren Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hogau den 4. May 1825.

Carl Graf Pückler.

V e r s p ä t e t.

Am 26sten d. M. Vormittags 11 Uhr endete meine geliebte Gattin Dorothea geb. P l a z i u s in vollendetem 34sten Lebensjahre, ihr mir und meinen zwei nun abermals verwaiseten Kindern unansprechlich theures Leben plötzlich am Nervenschlage. Dies zur Nachricht für liebende Verwandte und theilnehmende Freunde.

Hartmannsdorf in der Ober-Lausitz den 27. April 1825.

W e i ß i g, Königl. Lieutenant und Polizei-Districts-Commissarius.

Diesen Morgen 5½ Uhr wurde uns unser einziger geliebter Sohn, an den Folgen einer Gehirn-Lähmung durch den Tod entrissen. Wir melden diesen für uns höchst schmerzlichen Verlust entfernten Verwandten und Freunden zum stillen Mitgefühl.

Schmiedeberg den 2. Mai 1825.

G. G a r n und Frau.

Für die durch Brand verunglückten Deutsch-Neukircher ging ferner ein:  
No. 10. Von W, 5 Rthlr.

Theater-Anzeige. Sonnabend den 7ten: Zum erstenmal: Die Zufälle, Lustspiel in 5 Aufzügen von Franz von Holbein.

In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Colberg, J., Anweisung den Inhalt ebener Flächen ohne Rechnung genau zu finden, und die Theilung der Figuren zu erleichtern vermittelst eines neu erfundenen Instruments des Planimeters zum Gebrauch für Feldmesser. Aus dem Poin. Forst-Journale Sylvan übersetzt. Mit einer Vorrede von Dr. J. P. Gräson. Nebst 4 Kupfertafeln. gr. 8. Berlin. Dehmigke. br. 15 Sgr.

Schulg, E. S. F., Postille oder Predigt-Sammlung über die Evangelien sämtlicher Sonn- und Festtage des christlichen Kirchenjahres, zum Gebrauch bei der häuslichen Andacht und zum Vorlesen in evangelischen Kirchen. 4. Berlin. Dehmigke. 3 Rthlr.

Krausnick, L., die Melodien der Preussischen alten und neuen Kirchengesänge, nebst den Chören der Allerhöchst verordneten Liturgie; zum Gebrauche des Monochords in Ziffern gesetzt und herausgegeben für niedere Stadt- und Landschulen. Nebst einer Abbildung des Monochords. quer 4. Berlin. Dehmigke. 23 Sgr.

Wunster, C., Oberschlesien, wie es in der Sagenwelt erscheinet. gr. 8. Liegnitz. Ruhlmeier. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Den Schmetterlings-Sammlern kann folgendes Werkchen mit Recht empfohlen werden:

Müller, C. L. von, entomologisches Taschenbuch für Schmetterlings-Sammler. Mit einem sauber illuminirten Kupfer. gr. 12. 15 Sgr.

Verzeichniß der alten Kunst-Sammlungen von Oehlgemälden, geschmelzten Glasmalereyen, Majolika, Kunstwerken in Bronze u. a. Metallen, in Elfenbein, Wallrosszahn, Holz u. a. Massen, Gefäßen von Rubinflus, mathematischen Instrumenten, geschnittenen Steinen, Handzeichnungen, Wassermalereyen mit Gold aufgehöh't, Malereyen, Wappen, Zeichnungen und Handschriften aus Stammbüchern, illuminirten mit Gold aufgehöh'ten Kupferstichen und Holzschnitten aus allen Schulen, Manuscripten und Büchern aus den Hauptfächern der Wissenschaften des verstorbenen Hauptmanns von Dreschau, welche zu Nürnberg den 1sten August 1825 anfangend, versteigert werden sollen. gr. 8. br. 15 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maas.) Breslau den 5. Mai 1825.

Weizen	1 Rthlr. 2 Sgr. 7 D'n.	—	1 Rthlr. 27 Sgr. 3 D'n.	—	1 Rthlr. 24 Sgr. 1 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 17 Sgr. 8 D'n.	—	1 Rthlr. 17 Sgr. 2 D'n.	—	1 Rthlr. 16 Sgr. 7 D'n.
Gerste	1 Rthlr. 14 Sgr. 3 D'n.	—	1 Rthlr. 2 Sgr. 1 D'n.	—	1 Rthlr. 13 Sgr. 8 D'n.
Hafer	1 Rthlr. 13 Sgr. 5 D'n.	—	1 Rthlr. 12 Sgr. 9 D'n.	—	1 Rthlr. 12 Sgr. 1 D'n.
Erbfen	1 Rthlr. 17 Sgr. 2 D'n.	—	1 Rthlr. 2 Sgr. 1 D'n.	—	1 Rthlr. 2 Sgr. 1 D'n.

U n g e k o m m e n e F r e m d e .

In den drei Bergen: Hr. Schubart, Steuerrath, von Schwelbuis; Hr. Mappes, Kaufmann, von Mainz. — In der goldnen Gans: Hr. Schröder, Präsident, von Oppeln; Herr Wichmann, Kaufmann, von Stettin; Hr. Holenz, Superintendent, von Tschepelowitz; Hr. Schwalb, Kaufmann, von Hemburg; Hr. Hinz, Partikular, von Posen; Hr. Braun, Gutsbes., von Nimitau; Hr. Köhler, Kaufmann, von Dresden. — Im goldnen Schwerdt: Hr. v. Köhler, Landrath, von Glas; Hr. Schöller, Kaufmann, von Dären; Hr. Brodemeyer, Kaufmann, von Bremen; Hr. Hartmann, Kaufmann, von Fierloh. — Im goldnen Baum: Hr. v. Koscielsky, Hauptmann, von Potoschau; Hr. Hennike, Inspektor, von Liegnitz. — Im blauen Hirs: Hr. Graf v. Dyhrn, von Stimmel; Hr. Baron v. Hundt, von Bruckstein; Hr. Jillich, Kaufmann, von Schönberg; Herr Jillich, Amtsrörster, von Prauß; Hr. Abrahamowick, Kaufmann, von Rattibor. — Im Hautentranz: Hr. v. Tyross, Rath, von Petersburg; Hr. Reichsgraf zu Herberstein, von Grafenort;

Hr. Graf v. Bulgary, Kammerherr, von Petersburg; Hr. Schwarz, Partikular, von Schwelbnik; Hr. Specht, Rathmann, von Meisse. — In der goldnen Krone: Hr. Gadebusch, Ober-Staats-Chirurgus, von Schwelbnik; Hr. Schneider, Rentmeister, von Schlaufe; Hr. Kischner, Doktor Med., von Berlin. — In der großen Stube: Hr. Klopsch, Kaufmann, von Krenzburg; Hr. Hfsler, Oberamtman, von Viskorsine. — In zwei goldnen Löwen: Hr. v. Aulock, von Pangel; Hr. Hemsaleck, Apotheker, von Oppeln. — In der Meißnerherberge: Hr. Köhler, Kriminal-Rath, von Johannsberg. — Im weißen Storch: Hr. v. Blumenstein, General-Major, von Konrodswaldau. — Im goldnen Löwen: Hr. Graf v. Salaberndorf, von Schlaufe. — Im Privat-Logis: Hr. Volf, Gutsbesizer, von Rosnig, Neuschegasse No. 18; Hr. Meyer, Chirurgus, von Kallsch, Ritterplatz No. 10; Hr. Reimnik, Lieutenant, von Mönchmutschelnik, in No. 64. Oberthor; Hr. v. Winkler, Rittmeister, von Neustadt; Hr. Krüger, Wirtschaft's-Inspektor, von Zedlitz; Hr. Ferrary, Kaufmann, von Sobten; Hr. v. Korckwitz, von Neu-Stradam; Herr Winter, Kaufmann, von Reichenbach, sämmtlich No. 818.

P u b l i c a n d u m.

Für die in nachstehendem Verzeichnisse namentlich aufgeführten, bereits verstorbenen Pensionaire, ist aus der Zeit vom 1ten September 1807 bis Ende May 1814 wo die Militär-Pensionen der Herabsetzung unterworfen waren, ein Rückstand, nämlich der sogenannte Reduktions-Ausfall, verblieben, welcher auf Allerhöchsten Königl. Befehl jetzt in Staats-Schuld-Scheinen nach dem Nennwerthe, nachgezahlt werden soll. Da aber die Erben dieser verstorbenen Pensionaire unbekannt sind; so werden solche, sie mögen sich um gedachten Ausfall in frühern Zeiten schon irgendwo beworben haben, oder nicht, mit Allerhöchster Genehmigung hiedurch öffentlich aufgefordert, sich sobald als möglich und spätestens innerhalb Neun Monaten, vom Tage dieser Bekanntmachung, unter Angabe ihrer Erbschafts-Berechtigung und ob dabei noch Miterben, besonders Minorennen concutiren, bei dem unterzeichneten Departement schriftlich zu melden, widrigenfalls aber zufolge allerhöchster Bestimmung vom 3. Januar c. zu gewärtigen, daß nach Ablauf der obigen Frist gegen die bis Ende October d. J. sich nicht gemeldeten Theilnehmer die Präclusion unfehlbar eintreten, und Niemand bei später eingehenden Reclamationen über diesen Gegenstand weiter gehört werden soll, indem nach Ablauf des obigen Termins das ganze Verfahren für immer abgeschlossen wird.

Eine schnelle Verfügung zur Zahlung ist bei der großen Anzahl von Interessenten auf jede einzelne Anmeldung zwar nicht sogleich, sondern nur nach und nach, zu erlassen, indessen wird Jeder, sobald er sich gemeldet hat, zur Vorbeugung aller Zweifel wegen gehöriger Anmeldung vor dem Präklusio-Termine, von hier aus eine kurze schriftliche Notiz zu seiner Legitimation erhalten, in welcher zugleich der Reduktions-Betrag, so wie die zahlende Regierungshauptkasse und die Zeit, wenn die Zahlung ungefähr erfolgen wird, bezeichnet sein soll.

Jeder sich Meldende hat daher außer seinem Stand oder Charakter und den oben bezeichneten Punkten, auch seinen Aufenthalt und in welchem Regierungs-Bezirk solcher belegen, deutlich anzugeben, wogegen es der Einsendung der Erb- und sonstigen Legitimationen an uns, nicht bedarf, da solche von denen Königl. Regierungen, durch deren Haupt-Kassen die Zahlung erfolgt, zu seiner Zeit werden eingefordert, und genau geprüft werden.

Im übrigen können die Königl. Kassen da, wovon einem Pensionair mehrere Erben und vielleicht in verschiedenen Regierungs-Bezirken zerstreut wohnhaft, vorhanden sind, schon überall und zumal bei Leistungen in Staats-Schuld-Scheinen, sich nicht auf theilweise Zahlungen und Absendungen in andere Regierungsbezirke einlassen, daher die sämmtlichen Erben eines und desselben Pensionairs, hauptsächlich wenn sie nicht in einem und demselben Regierungs-Departement wohnen, einen ihrer Miterben oder sonstigen gerichtlichen Bevollmächtigten zur Empfangnahme des ganzen Reduktions-Ausfalls zu legitimiren und uns anzuzeigen haben, auch erwarten wir in Fällen dieser Art, ohne vorherige Einigung sämmtlicher eingreifenden Erben, von einzelnen derselben keine, die Zahlung und das ganze Geschäft nur verzögernde Anmeldungen.

Berlin des 12ten Januar 1825.

Kriegs-Ministerium. — Departement für die Invaliden.  
v. Schlieffen. v. Stach.

## V e r z e i c h n i s

von den Pensionairen für welche noch der Reductions-Ausfall nachzuzahlen ist.

No.	Charge.	Namen.	Truppentheil.	No.	Charge.	Namen.	Truppentheil.
1	Gen. Lieut.	v. Bräufewig.	Chef eines Drag. Regts.	59	Major.	v. Bloch.	Kalkreuth.
2	"	v. Plöb.	Chef eines Inf. Reg.	60	"	v. Bronsart.	Chlebowski 38 Bat.
3	"	v. Siebert.	Werbe-Inf.	61	"	v. Burghagen.	Zastrow.
4	"	v. Thadden.	Chef eines Inf. Reg.	62	"	v. Calbow.	Ufedom Husaren.
5	Gen. Maj.	v. Bietzstein.	Chef eines Drag. Reg.	63	"	v. Cronsfag.	Sanig.
6	"	v. Gertzkaudt.	Chef eines Husar. Reg.	64	"	v. Falkowsky.	Rosen Füs. Bat.
7	"	v. Hainsky.	Herzberg Drag.	65	"	v. Forcade.	Gertzkaudt Husaren.
8	"	v. Heffen.	Dragmer.	66	"	v. Freiwald.	Hamberger.
9	"	v. Hollwede.	Herzberg Drag.	67	"	v. Hahn.	Schimonsky 38 Bat.
10	"	v. Kalkhein.	Alvensleben.	68	"	v. Hellermann.	Ruborf Husar.
11	"	v. Kluchner.	4. Inf. Regmt.	69	"	v. Herba.	Schimonsky.
12	"	v. Mannstein.	Chef eines Inf. Reg.	70	"	v. Herwarth.	Gravert.
13	"	v. Purckammer.	Oswitien Inf.	71	"	v. Heyden.	Renouard.
14	"	v. Wagesfeld.	Chef eines Cuir. Reg.	72	"	v. Kessel.	Kropff.
15	Oberst.	v. Berg.	Kunheim.	73	"	v. Kowalsky.	38 Inf. Reg.
16	"	v. Bieberstein.	F. Pleß Husaren.	74	"	Künzlin.	Alvensleben.
17	"	v. Bomsdorff.	Thiele 38 Bat.	75	"	v. Sellow.	Quisow Cuir.
18	"	v. Holzendorff.	Leib- Carab.	76	"	v. Lieszewsky.	Kaufberg.
19	"	v. Jurgas.	Comdr. in Weichselmünde	77	"	v. Malschizky.	Baczko Drag.
20	"	v. Koschenbahr.	Renouard 38 Bat.	78	"	v. Murzinowski.	48 Inf. Reg.
21	"	v. Koslowsky.	Winnig.	79	"	v. Ny.	Kalkreuth.
22	"	v. Legat.	F. Hohenlohe 38 Bat.	80	"	v. Drehmann.	Heinrich Dragoner.
23	"	v. Leup.	Comdr. in Pillau.	81	"	v. Prittwitz.	R. Schles. Füs. Bat.
24	"	v. Linslow.	J. Lariisch.	82	"	v. Puttkammer.	Monquette Drag.
25	"	v. Münchow.	Kropff 38 Bat.	83	"	v. Quednow.	Holzendorff Cuir.
26	"	v. Näse.	Treuenfeld 38 Bat.	84	"	v. Rappin.	Esebeck Drag.
27	"	v. St. Paul.	Thiele 38 Bat.	85	"	v. Rathenow.	Pr. Louis.
28	"	v. Quos Wilh.	Baczko Drag.	86	"	v. Rieben.	Hamberger 38 Bat.
29	"	v. Schack.	Grevenig.	87	"	Rilke.	Ingenieurs.
30	"	v. Schlemmer.	Comdt. in Silberberg.	88	"	v. Roggenbact.	Diericke 38 Bat.
31	"	v. Skredensky.	Katt. Drag.	89	"	v. Säbisch.	Auer Drag.
32	"	v. Strachwitz.	38 Inf. Reg.	90	"	v. Schalkowsky.	Wedell Inf.
33	"	v. Uchtritz.	Auer Drag.	91	"	v. Schmude.	38 Inf. Reg. 38 Bat.
34	"	v. Westdorff.	Kropff.	92	"	v. Schweinig.	Welchrym.
35	"	v. Witten.	Nirch 38 Bat.	93	"	v. Strbensky.	Hüntig, Cuir.
36	"	v. Zschertwitz.	Henkel Cuir.	94	"	v. Starjinsky.	Rüts.
37	Ob. Lieut.	v. Blacha.	Busch Drag.	95	"	v. Thadden.	Pr. Ferdinand.
38	"	v. Boden.	König 38 Bat.	96	"	v. Liegenhöfer.	Pr. Heinrich 38 Bat.
39	"	v. Dresemann.	Veeren Cuir.	97	"	du Drossel.	Hüntig Cuir.
40	"	v. Hollo.	Alvensleben 38 Bat.	98	"	v. Uchtritz.	Kraft Drag.
41	"	v. Koschizky.	Gravert.	99	"	v. Unruh.	18 Inf. Reg.
42	"	v. Milkau.	Jenge 38 Bat.	100	"	v. Dollgnad.	Welchrym.
43	"	v. Plöb.	Prittwitz Drag.	101	"	v. Wackeniz.	Bülow Füs. Bat.
44	"	v. Prosch.	Chef eines Füs. Bat.	102	"	v. Wedel.	Tschepe.
45	"	v. Rohrscheid.	Heising Cuir.	103	"	v. Weferkrom.	Delica 38 Bat.
46	"	v. Seydliz.	Holzendorff Cuir.	104	"	v. Willer.	Grevenig 38 Bat.
47	"	v. Sirakowsky.	Tomarzew.	105	"	v. Winankow.	Puttkammer 38 Bat.
48	"	v. Sertin.	58 Inf. Regt.	106	"	v. Wind.	Hamberger 38 Bat.
49	"	v. Somnitz.	Tschepe 38 Bat.	107	"	v. Zagorsky.	F. Pleß. Husar.
50	"	v. Steinwehr.	Auer Drag.	108	"	v. Zieten.	Herz. v. Brschwag.
51	"	Ruchenmeister.		109	Kapitain.	v. Barjifowsky.	Grevenig 38 Bat.
52	"	v. Sternberg.	Heyking Drag.	110	"	v. Borne.	Wokendorff.
53	"	v. Stutterheim.	58 Inf. Reg.	111	"	v. Bruyn.	38 Inf. Reg. 3 Bat.
54	"	v. Watisch.	Ingenieurs.	112	"	v. Chmilinsky.	Ingenieurs.
55	"	v. Wizingerode.	Ingendis Fußl.	113	"	v. Gottschalk.	Malschizky.
56	"	v. Zinken.	Artillerie.	114	"	v. Haibler.	Pr. Louis.
56	Major.	v. Arnim.	Kaufberg 38 Bat.	115	"	v. Monferberg.	Auer Drag.
57	"	v. Berge.	Esebeck Drag.	116	"	v. Reck.	Treskow 38 Bat.
58	"	v. Blankenberg.	Winnig.	117	"	v. Reinbaben.	Zastrow Inv. Comp.

F o r t s e t z u n g .

No.	Charge.	Namen.	Truppentheil.	No.	Charge.	Namen.	Truppentheil.
118	Kapit.	v. Rhaden.	D. Schles. Fuß. Brig.	132	Reg. Chyr.	Drömer.	Senge.
119	"	v. Sacken.	Renouard.	133	"	Morgenstern.	Plog Inf.
120	"	v. Schwen.	Borcke.	134	"	Salzmann.	Heising Cuir.
121	"	v. Tretschler.	18 Inf. Reg.	135	"	Schwarz.	Braunsch. Det.
122	"	v. Wartenberg.	Tschammer.	136	"	Seeliger.	J. Larisch.
123	"	v. Witzingerode.	Malschitzky.	137	"	Trenkert.	Sanitz.
124	"	v. Wittken.	Prittwitz Drag.	138	"	Werner.	Prittwitz Husar.
125	Rittmstr.	v. Goddenstow.	Ufedom Husar.			Wittweu.	Ist eine geborne
126	"	v. Schill.	F. Wess Husar.	139	G. J. M.	v. Knobelsdorf.	v. Kamin
127	"	v. Schöning.	Prittwitz Drag.	140	Gen. Lieut.	v. Pomeiske.	v. Koschenbahr.
128	"	Simund.	Towarjcz.	141	"	v. Wittewig.	unbekannt.
129	"	v. Tiedewig.	Prittwitz Husar.	142	"	v. Schönfeld.	v. Datschel.
130	Lieut.	v. Tempelk.	K. zu Hessen.	143	G. M.	v. Herzberg.	v. Haseler.
131	Gen. Chyr.	Laube.	Alt Larisch.	144	Oberst.	v. Bardeleben.	v. Thiele.

Zur Nachricht für die Erben.

Für nachstehende Pensionaire ist der Reduktions-Ausfall nur geringe, und beträgt für jede der folgenden Nummern

No. 35 37 51 62 75 116 118 119 139 unter 100 Rthlr. jedoch über 50 Rthlr. dagegen für No. 39 48 53 66 68 71 98 113 114 123 126 130 133 136 unter 50 Rthlr. und bis 12½ Rthlr. herab.

(Aufforderung.) Die unbekanntenen Erben des von hier gebürtigen und am 10ten Octo- ber zu Koblenz verstorbenen Schuhmachergesellen Friedrich Scharke, werden hierdurch auf- gefordert, sich im hiesigen Königl. Polizei-Büreau zu melden. Breslau den 27ten April 1825.  
Königliches Polizei-Präsidium.

(Konzert-Anzeige.) Dienstag den 10. May 1825 wird Unterzeichneter die Ehre haben, eine musikalische Academie im Saale des Hôtel de Pologne (auf der Bischofsstraße) zu geben. Die aufzuführenden Musikstücke wird der Anschlagzettel besagen. Der Anfang ist um 7 Uhr, das Ende gegen 9 Uhr. Billets zu 12 Ggr. Cour. sind im Hôtel de Pologne zu haben, an der Kasse kostet das Billet 16 Ggr. Cour.  
Otto Kressner,  
erster Flötist der Königl. Sächs. musikalischen Hof-Capelle.

(Verkaufmachung.) Da bei dem am 18ten d. M. wegen Verpachtung der Chauffee- Zölle von Goldberg bis Löwenberg und von dort bis Hlinsberg abgehaltenen Licitations- Ter- min kein annehmbliches Gebot erfolgt ist, so haben wir einen anderweitigen Termin auf den 20sten Mal d. J. Vormittags um 9 Uhr im Hôtel du Roi zu Löwenberg vor dem Ober- Wege- Bau-Inspector Herrn Reumann anberaunt, wozu wir Bietungslustige und Cautionsfähige einladen. Die nähern Pachtbedingungen können in der Regierungs- Registratur und bei den Königl. Landrätslichen Aemtern in Löwenberg und Hainau nachgesehen werden. Der Zuschlag wird bis zu Eingang höherer Genehmigung vorbehalten. Liegnitz den 28ten April 1825.  
Königl. Preuss. Regierung. Zweite Abtheilung.

(Verkaufmachung.) Bei dem Herannahen des Breslauer Wollmarktes will ich nicht verfehlen, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das Waagegeld mit Inbegriff der Auf- und Abladungskosten für 1 Ctr. Wolle am hiesigen Ort auf fünf Silbergroschen Courant herabge- setzt habe, und ich daher um so mehr hoffe, daß die respectiven Herren Gutsbesitzer, welche ihre Wolle über Briesg nach Breslau fahren lassen, die hiesige Waage-Anstalt benutzen werden.  
Briesg den 5ten Mai 1825.  
Uth, Stadt-Waagemeister.



# Erste Beilage zu No. 54. der privilegirten Schlesiſchen Zeitung.

Bom 7. May 1825.

(Subſtation.) Da bel, dem hieſigen Königl. Ober-Landes-Gericht auf den Antrag des Königl. Pupillen-Collegii von Oberſchleſien, Namens der ſämmtlichen Forſtmeiſter Helleſchen Erben die im Fürſtenthum Oppeln und deſſen Oppelnſchen Kreiſe belegenen, zum Nachlaſſe der verſtorbenen verwitweten Forſtmeiſter Chriſtiane Heller gehörenden Güter Slawitz, Halbendorff neſt Zubehör, an den Weiſtbietenden öffentlich im Wege der freiwilligen Subſtation verkauft werden ſollen und die Bietungstermine auf den 7ten Juni, 5ten Juli und den 6ten Auguſt d. J. jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf dem hieſigen Königl. Ober-Landes-Gericht, vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichtsrath Göring, angeſetzt worden, ſo wird ſolches und daß gedachte Güter, nach den davon durch die Oberſchleſiſche Landſchaft aufgenommenen Taxen, welche in der hieſigen Ober-Landesgerichts-Regiſtratur eingesehen werden können, nämlich: a) das Gut Slawitz auf 19,784 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. und b) das Gut Halbendorff neſt Vorwerke Birkowitz, Schanz und Leopoldsberg auf 36,794 Rthlr. 28 Sgr. 4 Pf., der Ertrag zu 5 pEt. gerechnet, gewürdigt worden, den beſitzfähigen Kaufluſtigen bekannt gemacht, mit der Nachricht, daß auf dieſe Güter zuſammen, auch auf jedes einzeln Gebote angenommen werden und daß im letzteren Bietungstermine welcher peremptoriſch iſt, die Grundſtücke dem Weiſtbietenden nach erfolgter Genehmigung der Extrahenten zugeſchlagen und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden ſolle, inſofern nicht geſetzliche Umſtände eine Ausnahme geſtatten. Ratibor den 22. April 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberſchleſien.

(Subſtations-Bekanntmachung.) Es ſoll das zu dem Nachlaſſe des verſtorbenen Wüttner-Meiſter Hanner gehörige, und wie die an der Gerichts-Stelle abhängende Tax-Ausfertigung nachweiſet, im Jahre 1825 nach dem Materialien-Werthe auf 6550 Rthlr. 6 Sgr. nach dem Nutzungsertrage zu 5 Procent aber auf 7368 Rthlr. 15 Sgr. abgeſchätzte Haus No. 1660. auf der Altbüſſer-Gaſſe im Wege der freiwilligen Subſtation verkauft werden. Demnach werden alle Beſitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angeſetzten Terminen, nämlich den 3ten May a. c. und den 5ten July a. c., beſonders aber in dem letzten und peremptoriſchen Termine den 10ten September a. c. früh um 10 Uhr vor dem Herrn Juſtiz-Rath Muzel in unſerm Partheyen-Zimmer No. 1. zu erſcheinen, die beſondern Bedingungen und Modalitäten der Subſtation daſelbſt zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocol zu geben und zu gewärtigen, daß demnächſt, inſofern kein ſtatthafter Widerſpruch von den Interessenten erklärt wird, nach eingeholter Genehmigung des Königl. Stadt-Waiſen-Amtes der Zuſchlag an den Weiſ- und Beſtbietenden erfolgen werde. Breslau den 31ſten Januar 1825.

Königl. Stadt-Gericht hieſiger Reſidenz.

(Subſtations-Patent.) Auf den Antrag des Landſchafts-Deputirten Görig zu Neiſſe, ſoll das dem Kaufmann Johann Gottlob Kühnel gehörige, und wie die an der Gerichts-Stelle abhängende Tax-Ausfertigung nachweiſet, im Jahre 1825 nach dem Materialienwerthe, auf 3560 Rthlr. 13 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pEt. aber, auf 2613 Rthlr. abgeſchätzte ſub No. 2087 auf der Dergaſſe gelegene Haus, im Wege der nothwendigen Subſtation verkauft werden. Demnach werden alle Beſitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtige Bekanntmachung aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angeſetzten Terminen, nämlich den 4. Juli c. und den 5. September c. beſonders aber in dem letzten und peremptoriſchen Termine den 14ten November Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Juſtiz-Rath Pohl, in unſerm Partheyen-Zimmer No. 1 zu erſcheinen, die beſondern Bedingungen und Modalitäten der Subſtation daſelbſt zu vernehmen, Ihre Gebote zu Protocol zu geben und zu gewärtigen, daß demnächſt, inſofern kein ſtatthafter Widerſpruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuſchlag an den Weiſ- und Beſtbietenden erfolgen werde. Uebrigens ſoll nach gerichtlicher Erleſung des Kauſſchillings, die Löſchung der ſämmtlichen eingetragenen, auch der hter ausgehenden

Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 15. April 1825.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.  
**(Bekanntmachung.)** Einer hohen Ministerial-Verfügung vom 20sten April zu Folge sollen in den letzten 10 Tagen des Monats Juny, als vom 20sten bis ultimo von hier aus zu Wasser 1200 Centner Pulver nach Cüstrin und 1200 Centr. Pulver nach Stettin gesandt werden. Der hierzu nöthige Licitations-Termin ist auf den 16ten Mai c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Sandzeughause angefest, wozu Bietungsfähige hiermit eingeladen werden, ihre Forderungen abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Mindestfordernden die Fracht nach Eingang der Genehmigung zugeschlagen werden wird. Zu bemerken bleibt jedoch noch; daß nur völlig zuverlässige und ganz sichere Menschen, welche die erforderliche Caution zu leisten im Stande sind, zum Gebote zugelassen werden können, auch müssen die Rähne zur Aufnahme vorgedachter Fracht, schon vom 20sten Juny c. an, bereit stehen. Die nähern und ausführlichen Bedingungen sind im Bureau des Sandzeughauses täglich einzusehen. Breslau den 5ten Mal 1825.

Königliches Artillerie-Depot.  
**(Bekanntmachung.)** Höhern Orts ist über die Absendung der 3000 Centner Pulver, welche nach dem, von dem hiesigen Artillerie-Depot unterm 11ten März c. abgehaltenen Licitations-Termin schon im April abgehen sollten, deshalb anderweit verfügt und ein neuer Bietungs-Termin anzusetzen befohlen worden, weil die Forderungen in jenem Termin gegen alle früher gezahlten Preise ungewöhnlich hoch gemacht, und deshalb Anstand genommen worden ist, darauf einzugehen. Zu dem Ende wird hiermit ein neuer Termin auf den 18ten Mai d. J. Morgens von 9 bis 12 Uhr in der Wohnung des Artillerieoffizier des Places, Major von Rosenzweig, angefest, wozu Bietungsfähige hiermit eingeladen werden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Mindestfordernden die Fracht, nach Eingang der Genehmigung, zugeschlagen werden wird. Es wird hierbei bemerkt, daß zum Gebote nur völlig zuverlässige und ganz sichere Menschen, welche die erforderliche Caution zu leisten im Stande sind, zugelassen werden. Von der ganzen Masse der 3000 Etr. werden von Breslau aus 2400 Entr. zu Wasser weiter versendet, diese müssen ganz bestimmt und ohnefehlbar bis zum 30sten Juny c. daselbst eingetroffen seyn, damit sie in die Rähne verladen werden können; hiernach wird daher bestimmt, daß den 17ten oder 18ten Juny c. mit dem Transport dieser 2400 Etr. der Anfang gemacht werden muß. Die übrigen 600 Etr. verbleiben indes in Breslau, und würden diese früher dahin abgehen, wozu wir den 14ten oder 15ten Juny c. bestimmten. Jeder Transport muß wenigstens 300 bis 400 Etr. enthalten. Die nähern und ausführlichen Bedingungen und Vorschriften, sind in der Wohnung des Majors von Rosenzweig, täglich einzusehen. Meisse den 1sten May 1825.

Das Artillerie-Depot.  
**(Subhastation.)** Von Selten des unterzeichneten Königlichen Fürstenthums-Gerichts wird hierdurch bekannt gemacht: daß, auf den Antrag eines Real-Gläubigers, die Subhastation des Gutes Niederghlersdorf, im Herzogthum Grottkau und dessen Kreise belegen, nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nützungen, im Wege der Exekution verfügt worden ist. Die, Behufs der Subhastation aufgenommene landschaftliche Taxe des Gutes Nieder-Giersdorf ist auf 33,007 Rthlr. 15 Sgr. 5 Pf. festgesetzt worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefördert und vorgeladen: in den angefesten Bietungs-Terminen, nämlich: den 6ten Mai 1825 und den 2ten August 1825, besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine den 28sten October 1825 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Kommissarius Herrn Justiz-Rath Schubert h in dem Partheizimmer des hiesigen Königl. Fürstenthums-Gerichts, in Person, oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Kommissarien (wozu ihnen für den Fall der etwaigen Unbekanntschaft die Justizkommissarien Cirves, Mittelemann, Görlisch und Kosch vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihr Gebot zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen: daß der Zuschlag an den Meist-

und Bestbietenden erfolgt. Auf die nach Ablauf des peremptorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, keine Rücksicht genommen werden und soll nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings die Löschung der sämtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar letztere ohne Produktion der Instrumente, verfügt werden. Die landschaftliche Taxe selbst welche an gewöhnlicher Gerichtsstelle aushängt, kann in den gesetzlichen Amtsstunden eingesehen werden. Meisse den 3ten Januar 1825. Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Forstmeister Hellerschen Erben, sollen die denselben zugehörigen, im Meisser Kreise, 1/2 Meile von Meisse, in einer sehr anmuthigen Gegend gelegenen Güther Bielau, Steinhübel und Mohrau, welche Erstere beide auf 90,867 Rtl. 21 Sgr. 3 Pf., letzteres aber auf 36,179 Rthlr. 7 Sgr. 11 Pf. nach den im Jahre 1824 aufgenommenen landschaftlichen Taxen geschätzt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiermit eingeladen, in den hierzu angeetzten Bietungs-Terminen, nämlich den 3ten Juny und den 1sten July d. J., besonders aber in dem letzten peremptorischen Termine den 30sten July d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten dem Königl. Justiz-Rath Herrn Schubert auf den Zimmern des unterzeichneten Königl. Fürstenthums-Gerichts in Person, oder durch gehörig unterrichtete, und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, wozu ihnen im Fall der Unbekanntschaft die Justiz-Commissarien Etrves, Kosch und Frieße, vorgeschlagen werden, zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden nach erfolgter Genehmigung der extrahentischen Erben und des Königl. Pupillen-Collegii von Oberschlesien, der Zuschlag dieser Güther ertheilt werden wird. Hierbei wird noch bemerkt, daß auf die drei Güther zusammen, und auf jedes einzeln Gebote angenommen werden sollen. Die Taxe von diesen Gütern kann während den Amtsstunden in der Registratur des unterzeichneten Gerichts, so wie bei dem Königl. Ober-Landes-Gericht zu Ratibor, und bei dem Königl. Stadt-Gericht zu Dppeln nachgesehen werden. Meisse den 21sten April 1825. Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

(Edictal-Citation.) Nachdem über das Vermögen des hiesigen Gastwirths Carl Wilhelm Schmidt der Concurrs eröffnet worden ist, so werden die etwanigen unbekanntten Gläubiger desselben aufgefordert, sich den 8ten August Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause in dem Zimmer des Stadtgerichts persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen im Fall der Unbekanntschaft die Justiz-Commissarien Herr Tiede und Herr van der Sloot vorgeschlagen werden, einzufinden, und ihre Ansprüche anzugeben und nachzuweisen. Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie aller Ansprüche an die Masse werden für verlustig erklärt und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger wird aufgelegt werden. Dels den 21sten Februar 1825. Das Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Nachdem über das sämtliche Vermögen des Kaufmanns Salomon Schayer in Kempen, durch die Verfügung vom heutigen Tage Vormittags um 12 Uhr der Concurrs eröffnet worden, so werden die unbekanntten Gläubiger des Gemeinschuldners hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den 12ten July c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Hennig angeetzten peremptorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Brieffschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protocoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden und auch bis zu erfolgter Introtulation der Acten ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger mit allen ihren Forderungen an die Masse des Gemeinschuldners ausgeschlossen und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren wird auferlegt werden. Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denselben es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die hiesige Justiz-Commissarien Landgerichts-Rath

Brachvogel, Justiz-Commissions-Rath Piglosiewicz, Witschke, Panton und die Advocaten v. Jorski und v. Trembinski als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden. Krotoszyn den 2ten März 1825. Königl. Preuß. Land-Gericht.

(Zapozew Edyktalny.) Gdy nad wszelkim majątkiem kupca Salomona Schayer w Kempnie przez urządzenie z dnia dzisiejszego o godzinie 12. w południe konkurs utworzonym został, przeto wzywa się niniejszym publicznie niewiadomych Wierzcycieli dłużnika głównego, aby się w terminie zawitym na dzień 12. Lipca r. b. zrana o godzinie 10. przed Deputowanym Wnym. Sędzią Hennig osobiście lub przez prawnie dopuszczalnych Pełnomocników stawili, ilość i jakość pretensyi swych okolicznie podali; Dokumenta i inne iakowe Dowody w Oryginale lub wypisie wierzytelnym złożyli, co potrzeba wymaga do protokołu zdziałali, ztem Ostrzeżeniem, iż Wierzcyciele w Terminie niestawiający i do Inrotulacyi Aktow z pretensyami swemi niezgłaszający się, z wszelkiemi temiż do Massy dłużnika głównego pretensyami swemi wyłączeni zostaną, i względem innych Wierzcycieli wieczne nakazane im będzie milczenie. Nareszcie Wierzcycielom takowym którzy w stawieniu się osobistém doznają przeszkodę lub ktorym tu w miejscu zbywa na zpiomości, przedstawiają się Kommissarze Sprawiedliwosci UU. Brachvogel, Piglosiewicz, Witschke, Panton i Advokaci UU. Jorski i Trembinski na Pełnomocników, z ktorych jednego lub drugiego sobie obrawszy, Pełnomocnictwem i Informacją opatrzyć mogą.

Krotoszyn dnia 3. Marca 1825.

Królewsko-Pruski Sąd Ziemianski.

(Bekanntmachung.) Das hiesige städtische Branntwein-Urbar soll anderweitig auf drei Jahre, vom 1sten July d. J. ab, bis ultimo Juni 1828 verpachtet werden, und steht hierzu ein Termin auf den 6ten Juni a. c. Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause an, zu welchem cautionsfähige Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Die Verpachtungsbedingungen können auf dem Rathhause täglich eingesehen werden. Dblau den 28ten April 1825.

Der Magistrat.

(Edictal-Citation.) Nachbenannte Personen 1) der Gottlieb Joseph Thiel aus Nieder-Peterswaldau, Reichenbachschen Kreises, welcher im Jahre 1813 mit der Reichenbacher Landwehr ausmarschirt ist und seit der Schlacht bei Culm keine Nachricht von seinem Leben gegeben hat; 2) der Gottlieb Semper aus Steinkuzendorf, Reichenbachschen Kreises, welcher im Jahre 1813 als Musketier zum 2ten Schlesischen 22ten Linien-Infanterie-Regiments ausgehoben worden ist und seit der Schlacht bei Leipzig von seinem Leben keine Nachricht gegeben hat; 3) der Johann Joseph Sabsch aus Meudorf, Reichenbacher Kreises, welcher im Jahre 1813 zum 2ten Schlesischen Infanterie-Regiment in Reisse ausgehoben, angeblich auf dem Rückzuge bei der Schlacht bei Dresden erirretet am Wege liegend gesehen worden und seit dem keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt gegeben hat, werden hierdurch vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 10. November d. J. anberaumten Termine entweder persönlich oder schriftlich sich vor dem unterzeichneten Gerichts-Amt zu melden und dadurch über ihr Leben Gewißheit zu verschaffen, widrigenfalls beim Ausbleiben ihrer Meldung, dieselben für todt erklärt und ihr unter gerichtlicher Verwaltung stehendes Vermögen ihren sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird. Zu demselben Termin werden auch die erwähnten Erben des Thiel, Semper und Sabsch unter gleicher Androhung vorgeladen, um ihre Ansprüche an das hinterlassene Vermögen derselben geltend zu machen. Peterswaldau den 18ten Januar 1825.

Reichsgräflich Stolbergisches Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Da bereits in mehreren angestandenen Terminen zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe der in dem Fürstenthume Oppeln und dessen Freien-Standesherrschaft Beuthen belegenen Allodial-Rittergüter Schomberg und Drzewo, welche durch die im Jahre 1821 aufgenommene landschaftliche Taxe Behuß der Subhastation auf 74,722 Rthlr. 11 Egr. 8 Pf. Courant geschätzt worden sind, sich entweder kein Kauflustiger gemeldet hat, oder kein annehmlisches Gebot gethan worden ist, so ist, nachdem die obige Taxe auf den Grund einziger dagegen angebrachten Monitorium von der Oberschlesischen Landschaft recherchirt und unterm

10 Februar d. J. auf 61,635 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. Courant — den Ertrag zu 5 Procent gerechnet — herabgesetzt worden ist, die Fortsetzung der Subhastation auf den Antrag einiger Realgläubiger verfügt, und sind die Bietungs-Termine auf den 23ten August d. J., auf den 24ten November d. J. und den peremptorischen Termin auf den 23ten Februar 1826 angesetzt worden. Es werden daher alle Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen, im gedachten Termine des Vormittags um 9 Uhr auf dem Zimmer des unterzeichneten Gerichts hieselbst persönlich, oder durch zulässige, mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, und ihr Gebot auf die gedachten Güter abzugeben, mit dem Beifügen, daß nach Ablauf dieses Termins der Zuschlag erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten. Uebrigens kann sowohl die ältere als die neuere Lage, zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Larnowitz den 23. April 1825.

Gräfl. Henkel von Donnersmark Frei-Standesherrlich Beuthner Gericht.  
**(Bekanntmachung.)** In Ablösungs-Sachen der auf dem Ignaz Böhmschen Bauer-guthe sub No. 22. zu Larnau, Frankensteinischen Kreises, für das Dominium der Standesherrschaft Münsterberg Frankenstein haftenden Robothen und Zinsen ist zur Anlegung des Rezeßes ein Termin auf den 13ten Juny c. anberaumt worden. Allen denen, welche bei diesem Geschaft ein Interesse zu haben vermeinen, machen wir solches mit der Aufforderung bekannt: sich an jenem Tage Vormittags 9 Uhr in der Standesherrlichen Gerichts-Kanzley hieselbst einzufinden, weil sonst die Richterscheidenden die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und mit Einwendungen dagegen nicht weiter gehört werden können. Frankenstein den 16. April 1825.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Marienhaus auf dem hiesigen  
**(Bau-Verdingungs-Anzeige.)** Es soll ein neues Vicarienhaus auf dem hiesigen Dobme erbaut, und dieser Bau dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Hierzu ist ein Termin auf den 11. May c. Vormittags um 10 Uhr in dem Königl. Rentamte anberaumt, wo auch, so wie bei Unterzeichnetem, Bau-Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen eingesehen werden können. Breslau den 3. May 1825. Feller, Königl. Bau-Inspector.

**(Güter Verkauf.)** Die Güter Konarzewo, Szczerkow, Salsnia, Weindel, Weiberkränke (Wirthshaus), Lestergroschen (Wirthshaus), welche zwischen Krotoschin, Iduny und Kobylin belegen, mit schönen Waldungen, Teichen und einer Aegeley versehen und in dem Jahr 1824/25 3000 Rthlr. Pacht ohne die Waldungen gaben, sind aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige werden hierdurch eingeladen, sich wegen etwaniger Auskunft bei dem Herrn Post-Direktor Happel in Krotoschin, zu melden. Sollte von den resp. Käufern jemand Güther oder sonstiges Vermögen in Pohlen besitzen, so bin ich bereit zu tauschen, oder auf Anweisungen zu verkaufen. Im Fall diese Güther nicht verkauft werden, so sind selbe von Johann d. J. ab, zu verpachten. Konarzewo den 1. May 1825. v. Dobrski, Besitzer dieser Güter.

**(Verkaufs-Anzeige.)** Ein Wirthshaus an einer Hauptstraße, mit sehr gutem Nachrungsbetriebe, ist billig zu verkaufen. Auch sind mehrere bedeutende Capitalien zu verleihen, worüber das Nähere der Herr C. Reinboth zu Breslau, auf der goldnen Radegasse No. 19. mittheilt.

**(Haus-Verkauf.)** Ein massives, fast ganz neugebautes, drei Fenster breites, und vier Stock hohes Haus auf der Dhlauerstraße gelegen und zu jedem Gewerbe sehr vorthellhaft, in dem es großen Hausflur und Hofraum hat, ist für 7 bis 8000 Rthlr. gegen 1000 Rthlr. Anzahl, Familien-Verhältnissen wegen bald zu verkaufen. Näheres Portofrey sagt Müller jun., Dhlauer-Strasse No. 940. neben dem grünen Kranze.

**(Aufforderung.)** Zwei Familien, welche bedeutendes Vermögen in Pupillarischen Hypotheken auf Güter im Herzogthum Posen und russisch Pohlen besitzen, wünschen sich damit in Ober- oder Niederschlesien anzukaufen. Die Gegenstände können von 100 bis 300,000 Rthlr. sein und wo außer diesen sehr sichere Hypotheken-Instrumenten auch noch baare Zahlungen erfolgen kann, hierauf reflectirende Guts-Verkäufer belieben gefälligst Anschläge und die näheren Bedingungen an das Kaufmann Callenberg'sche Commissions-Comptoir zu Breslau einzusenden.

**(Verkaufs-Anzeige.)** In Kreika, bei Breslau steht ein 4 Jahr alter Stier Schweizer Abkunft, zum Verkauf.

(Wagen=Verkauf.) Eine ganz gedeckte Chaise und ein halbgedeckter Reise-Wagen nebst einem Plau- und Holzwagen, stehen zum Verkauf vor dem Dhlauer=Thor No. 81.

(Zu verkaufen.) Große leere Del-Fässer stehen zum billigen Verkauf. Dhlauer=Strasse No. 14.

(Anzeige.) Ein gut gearbeitetes neues Billard von Birkenholz und ein älteres, sehr wenig gebraucht, mit neuen Tuch bezogen, stehen von jetzt an bei mir aufgesetzt und spielbar, auch können solche gegen andere umgetauscht werden. Reparaturen aller Arten werden zu jeder Zeit angenommen, nebst allem Transport frey. Auch sind bei mir zwei Sey-Maschinen von vorzüglicher Güte, alles für billige Preise zu haben.

Fahlbusch, Tischlermeister im goldnen Ring, goldne Kadestrafe.

(Verkaufs=Anzeige.) Abgerichtete Sumpel, welche Arien, Walzer, Eccoss. und Märsche sehr gut pfeiffen, sind angekommen und zu verkaufen im blauen Hirsch auf der Dhlauer=Strasse, im Zimmer No. 20 3 Treppen hoch. E. Kestner, aus Thüringen.

(Nachlaß=Auction.) Dienstag als den 10. May früh um 9 und Mittag um 2 Uhr werde ich auf dem Neumarkt No. 7 Porzellan, Gläser, Wäsche, Betten, männliche Kleidungsstücke, Meublement und Hausrath, eine Parthie mathematischer Instrumente, Zeichnungen und Bücher, hauptsächlich fürs Baufach sich eignend, öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Samuel Pieré, Auct. Commiss.

(Verpachtung.) Daß nicht unbedeutende Franz und Brantwein-Urbar beim Dominio Bielig, Falkenberger Kreises, zwei Meilen von Reisse entlegen, wird Termino Johannot d. J. pachtlos, und soll von da ab, anderweitig verpachtet werden. Mit guten Zeugnissen versehenen Pachtlustige können sich beim Dominio selbst, oder bei unterzeichnetem Wirtschafters-beamten dieserhalb melden. Bielig a. N. den 15ten April 1825.

Franke.

(Anzeige.) Bei meiner Abreise von hier, um das Sommer halbe Jahr in Glogau, Liegnitz etc. zuzubringen, statte ich hiermit allen meinen hochzuverehrenden Gönnern und Freunden den herzlichsten Dank, für das mir neuerdings diesen Winter geschenkte große Zutrauen zu meinem Unterricht und vielfach erwiesene Freundschafts-Bezeugungen, ab. Dies Zutrauen hat doppelten Werth für mich, da es weder Ränkesucht noch neue, zwar gehaltlose Empfehlungen, zu schmälern vermochten! Breslau den 25. April 1825.

S. Baptiste, Tanzlehrer.

(Kunst- und Galanterie=Waaren=Anzeige.) Wir erhielten von letzter Leipziger Messe eine sehr bedeutende Auswahl Kunst- und Galanterie=Waaren neuester Art, von deren Schönheit und Billigkeit sich Jeder der uns Verehrenden vollkommen überzeugen wird.

Hübner & Sohn, am ehemaligen Naschmarke neben der Apotheke No. 43.

Anzeige einer Niederlage von kleinen Schwarzwalder Wand-Uhren.

Nachfragen und Aufforderungen von verschiedenen Seiten haben mich veranlaßt, in Breslau eine Niederlage der hier, sowohl wegen ihres gefälligen Aeußern als wirklicher Güte und Brauchbarkeit, so beliebten kleinen Schwarzwalder Wand-Uhren, zu errichten. Dieses zu bewerkstelligen habe ich mit den Herren Hübner & Sohn, in Breslau am Naschmarkt neben der Apotheke No. 43, die Uebereinkunft getroffen, daß sie gedachte Uhren dafselbst um dieselben billigen Preise wie ich hier, verkaufen. Für ein vorzügliches Lager gute aprobrirte Uhren werde ich immer sorgen. Berlin den 20. April 1825.

E. Kapff, Inhaber der Haupt-Niederlage der kleinen Schwarzwalder Wand-Uhren in Berlin, Schloßfreiheit No. 9.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfehlen wir uns mit kleinen Schwarzwalder Wand-Uhren zu den vorgeschriebenen billigsten Preisen, ganz ergebenst.

Hübner & Sohn, in der englischen Sattel und Berliner Lackfabrikwaaren Niederlage am ehemaligen Naschmarkt neben der Apotheke No. 43.

(Russischen Leinsamen) haben in Commission und verkaufen billigst, Breslau am Ringe No. 19.

W. Heinrich & Comp.

**U n t e r r i c h t u n g.**

Mit Allerhöchster Genehmigung und mit Zustimmung Eines Königl. Hohen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird in unserm Verlage, zum Besten der inländischen Lehr-Anstalten, bis zum 15. May d. J. auf Pränumeration erscheinen:

Das Bildniß Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Louise von Preußen (in dem Format des größeren von Gebauer gezeichneten und von Buchhorn gestochenen Bildnisses der Kronprinzessin Königl. Hoheit) nach einer Zeichnung von Krüger, von Deurlent in Linien-Manier gestochen. Der Pränumerationspreis ist für einen Abdruck desselben vor der Schrift (erste Abdrücke) auf 20 Sgr., für einen mit derselben auf 10 Sgr. festgesetzt. Nach dessen Erscheinen tritt der erhöhte Ladenpreis ein.

Wir haben mit diesem Unternehmen die Einrichtung verbunden, daß wir für den ganzen, durch Pränumeration dafür aufkommenden Geldbetrag, die hierunter näher bezeichneten Landkarten, welche von Seiten Eines Königl. hohen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten als zweckmäßig und nöthig zum geographischen Unterricht erachtet worden sind, an Schulanstalten zum Ladenpreise berechnet, unentgeltlich abliefern.

Wenn sich demnach z. B. 30 Personen finden, welche auf 30 Exemplare des Bildnisses nach der Schrift mit 10 Sgr. pränumeriren, so liefern wir außer diesen 30 Kupferstichen auch noch für 10 Rthlr. von den gedachten Landkarten an diejenigen resp. Behörden ab, welche sich deren Vertheilung an Schulen zu unterziehen die Güte haben wollen.

Gleiche Vortheile gewähren wir den Herren Privat-Schulvorstehern, welche in ihrem Wirkungskreise Pränumerationen zu sammeln die Gefälligkeit haben und nach deren Eingang wegen Empfangnahme der Bildnisse und Karten sich unmittelbar an uns wenden wollen.

Jeder Pränumerant empfängt daher nicht nur für einen verhältnismäßig billigen Preis einen gelungenen und ähnlichen Kupferstich, sondern er trägt auch zur Erreichung eines höchst gemeinnützigen Zwecks: die Belehrung der Jugend in der Erdkunde durch verbesserte Karten, welche Wissenschaft jedem Menschen beim Eintritt in das bürgerliche Leben unentbehrlich ist, bei.

Die Herren Landräthe, Superintendenden und die resp. städtischen Behörden in den Königl. Preussischen Staaten, werden zur Beförderung dieses Zweckes die Güte haben, auf mehrerwähntes Bildniß Pränumeration anzunehmen.

**Verzeichniß der obgedachten Landkarten:**

- a) die Wandkarte von Europa in 4 großen Blättern, entworfen und gezeichnet vom Professor J. M. F. Schmidt, gestochen von H. Brosse, P. Schmidt und H. Kiewer, zum Pränumerations-Preise von 5 Rthlr.;
- b) dieselbe Karte ohne Schrift zu 5 Rthlr.;
- c) die Karte von Deutschland, von demselben Verfasser, gestochen vom Professor Maré, zu 12 1/2 Sgr.;
- d) die Karte vom Preussischen Staate, von demselben, zu 12 1/2 Sgr.;
- e) die Karte von Europa, vom Professor H. Berghaus, gestochen vom Prof. Maré, H. Brosse und Kiewer, zu 15 Sgr. Berlin den 25. April 1825.

Magazin für Kunst, Geographie und Musik, Königsstraße No. 3.

**L i t e r a r i s c h e A n z e i g e.**

Bei Hartung in Königsberg ist so eben erschienen, und bei Graß, Barth & Comp. in Breslau zu haben:

Sammlung der Königl. Preuss. Gesetze und Verordnungen, welche die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse betreffen. 3te sehr vervollständigte Auflage. 8. 1825. geh. 1 Rthlr. 20 Sgr.

(Luzerne Klee saamen.) Von meinem außerordentlich schönen Luzerne-Saamen, vielfach erprobt, ist ein neuer Transport angekommen und billig zu haben, bei F. A. Hertel, am Theater.





Zweite Beilage zu No. 54. der privilegirten Schlesiſchen Zeitung.

Vom 7. May 1825.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Apotheker Hübner ſoll das dem Schmidt Johann Daniel Benkendorff gehörige und, wie die an der Gerichts-Stelle aufgehängende Tax-Ausfertigung nachweiſet, im Jahre 1824 nach dem Materialien-Werthe auf 3627 Nthlr. 23 Sgr. nach dem Nutzungsertrage zu 5 Procent aber, auf 4648 Nthlr. 20 Sgr. abgeſchätzte Haus No. 856. auf der Hummerei im Wege der nothwendigen Subhaſtation verkauft werden. Demnach werden alle Verſiß- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen, in den hiezu angeſetzten Terminen, nämlich den 28ſten Februar 1825 und den 5ten Mai 1825, beſonders aber in dem letzten und peremptoriſchen Termine den 8ten July 1825 früh um 10 Uhr vor dem Herrn Juſtiß-Rath Rhode in unſerm Partheyen-Zimmer No. 1. zu erſcheinen, die beſondern Bedingungen und Modalitäten der Subhaſtation daſelbſt zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnach, in ſofern kein ſtatthafter Widerſpruch von den Intereſſenten erklärt wird, der Zuſchlag an den Meiſt- und Beſt-Bietenden erfolgen werde. Uebrigens ſoll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufſchillings, die Löſchung der ſämmtlichen eingetragenenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern, ohne daß es zu dieſem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 2ten November 1824.

Königl. Stadt-Gericht hieſiger Reſidenz.

(Subhaſtation.) Es ſoll im Wege der nothwendigen Subhaſtation das der verſtorbenen Roſina verwittw. Kirſchbaum zugehörige, auf dem Stadt-Guth Elbting ſub No. 46. des Hypotheken-Buchs in der Mehlgaffe belegene, und auf 2994 Nthlr. 6 Sgr. abgeſchätzte, aus einem noch nicht völlig ausgebauten maſſiven Wohnhauſe mit Hofraum beſtehende Grundſtück öffentlich verkauft werden. Termine licitationis ſind auf den 2ten July, 27ſten Auguſt und peremptorie den 22ſten October c. Vormittags um 10 Uhr an. Es werden demnach Kaufuſtige hierdurch aufgefordert, in gedachten Terminen, beſonders aber in dem letztern, im Amte zu erſcheinen, ihre Gebote zum Protocoll zu geben, und hiernächſt zu gewärtigen, daß dem Meiſtbleibenden, wenn ſonſt keine geſetzliche Umſtände obwalten ſollten, der Zuſchlag ohne Weiteres ertheilt werden ſoll. Breslau den 20ſten April 1825.

Stadt- und Hoſpital-Land-Güter-Amt.

(Auction einer Orgel.) Es ſoll am 16. May c. Vormittags um 10 Uhr in dem Hauſe No. 17 auf der Weldenſtraße, eine Orgel deren Pfeifen größtentheils von Metall ſind, welche die kurze Octav und 2 Manual Klaviere und Pedal, woran jedes Klavier 6, und das Pedal 5 Register hat und welche im gedachten Hauſe bis zum Termin angeſehen werden kann, an den Meiſtbietenden gegen baare Zahlung in Courant verſteigert werden. Breslau den 20. April 1825.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Auction.) Es ſollen am 9ten May c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctions-Gelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hauſe No. 19. auf der Junkernſtraße verſchiedene Effekten, beſtehend in Kupfer, Meſſing, Zinn, Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsſtücken und Hausgeräth, auch verſchiedenen Buchreſten, an den Meiſtbietenden gegen baare Zahlung in Courant verſteigert werden. Breslau den 26ſten April 1825.

Königl. Stadt-Gerichts-Executions-Inspection.

(Auction.) Es ſollen am 11ten dieſes Monats Vormittags um 9 Uhr in dem Hauſe No. 6. auf der Dhlauerſtraße (Hoffnung) verſchiedene Brau- und Schankutenfüllen, wobei eine nicht unbeträchtliche Quantität Bier- und Eſſigfäſſer ſo wie ein eiferner Wagebalken neſt Gewicht an den Meiſtbietenden gegen baare Zahlung in Courant verſteigert werden. Breslau den 3. Mal 1825.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Aufforderung.) Sämmtliche Pfand-Schein-Inhaber, deren bei dem hiesigen Stadt-Leih-Amt in der letzten Hälfte des 1824ten Jahres verfallen, oder während dieser Zeit prolongirten Pfänder werden hiermit aufgefordert, solche entweder einzulösen, oder wenn es nach Verschaffenheit der Pfänder zulässig ist, spätestens bis Ende dieses Monats die Prolongation derselben nachzusehen. Im Unterlassungsfalle aber zu gewärtigen, daß die bis dahin nicht verlängerten Pfandstücke in der nächsten Auktion an den Meistbietenden werden verkauft werden. Breslau den 2ten May 1825.

Leih-Amts-Direction der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau.

B r e d e.

(Bekanntmachung.) Zur Verfilberung des zur Concurß-Masse der Handlung Gottfried Berger & Söhne gehörenden sehr bedeutenden Weinlagers, sollen nach Beschluß der Mehrheit der Gläubiger von 14 zu 14 Tagen Verkäufe, an den Meistbietenden in beliebigen Quantitäten nach dem Begehr der Kaufliebhaber statt finden. Zu diesem Ende wird der erste Termin auf Freitag den 29. April d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem zur Concurßmasse gehörenden Hause No. 184 der Wasserstraße hieselbst vor dem Landgerichts-Referendarius K e z y r d z i n s k i angesetzt; demnächst wird 14 Tage darauf am 13ten May ebenfalls Freitags, sodann am 27sten May und sodort alle 14 Tage jedesmal Freitags in gleicher Art, die öffentliche Versteigerung bis zu gänzlicher Aufräumung des Weinlagers fortgesetzt werden. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht, daß bei dem Curator der Masse, Justiz-Commissarius B r a c h v o g e l, so wie bei dem Küper K a l t o m s k i in dem Bergerschen Hause, die gerichtliche Lage der zu verkaufenden Weine jederzeit eingesehen werden kann. Der bisher bestehende Verkauf der Weine im Einzelnen dauert in dem gewöhnlichen Locale für jetzt auch noch fort. Posen den 11ten April 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

(Bekanntmachung.) Es sollen auf den 2ten und 4ten Juny dieses Jahres auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Jordansmühle, Nimptschen Kreises, die Nachlaß-Effecten des daselbst verstorbenen Oberamtmann Christian Gottschling bestehend in Uhren, Silbergeschirr, Porzellan, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth und Wagenfarth, öffentlich an den Meistbietendsten versteigert werden, als weshalb wir hiermit Kauflustige dazu einladen. Strehlen den 6ten April 1825.

Gräfl. v. Sandreczkysches Justiz-Amt.

(Gut-Verkauf.) Ein Dominial-Gut im besten Baustande, 8 Meilen von Breslau, in einer sehr angenehmen Gegend gelegen, welches über 100 Scheffel alt Maaß, in jedes der 3 Felder des besten Weizenboden Ausfaat hat, 300 Stück veredelte Schaafe und 20 Stück Rühe hält, über 80 Fuder Heu macht, auch eine bedeutende Brennerei und hinlänglich Holz vorhanden ist, soll theilungshalber der Familie wegen, unter billigen Zahlungs-Bedingungen vor 15000 Rthlr. verkauft werden. Das Nähere im Kaufmann K a l l e n b e r g schen Commissions-Comptoir zu Breslau.

(Jagd-Verpachtung.) Der Jagd-Beschuß auf den sehr bedeutenden Feldmarken Hennigsdorf und Kunzendorf soll vom 1sten September d. J. ab, auf drei nach einander folgende Jahre an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden. Es ist hierzu ein Pletungs-Termin auf den 27sten Juny in Hennigsdorf anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Pacht-Bedingungen können zu jeder schießlichen Stunde bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amtmann eingesehen werden. Hennigsdorf unweit Auras den 2ten May 1825.

Reiser, Wirthschafts-Amtmann.

(Zucht-Schaafe.) 220 Stück in der Woll-Veredlung mit vorgeschrittene Mutter-Schaafe von 2 bis 4 Jahren, stehen hier zum Verkauf und können zu jeder Zeit besichtigt werden. Hennigsdorf unweit Auras den 2ten Mai 1825.

Reiser, Wirthschafts-Amtmann.

(Anzeige.) Bei dem Dominium Schwirse bei Dels, sind noch 60 — 70 feinwollige Zuchtmuttern zum Verkauf ausgesetzt. Der diesjährige Wollpreis ist 115 Rthlr. pro Centner, ohne alles Sortiment, und dieselbe an ein resp. Handlungshaus in Breslau verkauft worden.

(Zu verkaufen.) Ein fetter Ochse auf dem Dominio S t e p h a n s h a y n, und 100 Stück fette Schöpfe auf dem Dominio S c h ö n f e l d 1 1/2 Meile von Schweibitz.

(Zu verkaufen.) 150 Stück sehr fette Mast-Schöpfe stehen zu verkaufen bei dem Dominio Dömsdorf bei Schweidnitz.

(Wagen-Verkauf.) Neue Schubbrücke No. 8. steht ein zweiflügeliger, leichter und bequemer Reisewagen im besten Zustande nebst dazu gehörigen Reisekoffer zu verkaufen. Auch sind daselbst mehrere noch brauchbare Glas-Fenster in Rahmen und bloße Rahmen abzulassen.

(Verpachtung eines Kaffeehauses.) In dem öffentlichen Garten zu Jacobine, eine Meile von Dblau, zwei Meilen von Brieg und Streblen, wird das Kaffeehaus mit Billard und Regelpbahn, nebst etwas Acker, von Johanny dieses Jahres ab, auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet. Die etwannigen Bedingungen sind bei dem dortigen Wirthschafts-Amt zu erfahren.

(Offne Milchpacht.) In Neufirch, eine Meile von Breslau, ist von Johanni d. J. an, die Milch von 30 Stück Kühen zu verpachten. Das Nähere ist auf dem dortigen Pfarrhof zu erfahren.

(Bücherverzeichnis.) Ein Bogen, enthaltend gute und werthvolle Werke aus allen Fächern der Literatur, wird auf der Kupferschmiedestraße in der goldenen Granate No. 37. unentgeltlich verabsolgt.  
Ernst, Antiquar.

(Weine.) Würzburger à 18 Egr., alter 22 Egr.; 1822er Mosel à 20 Egr.; Dedinburg. Ausbruch à 20 Egr.; St. Georger Ausbruch à 22 Egr. pr. Flasche. Franzweine und Medoc à 10 und 12 Egr.; Ober- und Nieder-Ungar von 13 bis 20 Egr. pr. Berliner Bouteille, excl. Flasche, im Eimer billiger, empfiehlt.  
G. B. Jäkel, am Raschmarkt.

### Mineral-Brunnen-Anzeige.

Unterzeichnete Brunnen-Inspection bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Breslau, Herr Carl Friedrich Keitsch, (Stockgasse nahe am Ringe) und Herr F. W. Neumann (in drei Mühren am Ringe) bereits seit der Mitte dieses Monats mit diesjähriger frischer Füllung unseres Marienbader-Kreuz- und Ferdinands-Brunnen von uns versorgt sind und daß wir dem Verschleiß unserer Mineral-Wässer in Breslau, nur allein denselben übertragen haben, damit sie dieselben stets von den frischesten Füllungen liefern können.  
Marienbader Brunnen-Inspection.  
Franz Alfred Zucht, Inspector.

Auf vorstehende Anzeige der Marienbader-Brunnen-Inspection mich beziehend, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt mit allen Sorten Mineral-Wässern von diesjähriger Füllung versehen bin, welche ich zu den billigsten Preisen empfehle.

Carl Friedrich Keitsch, Stockgasse nahe am Ringe.

(Anzeige.) Speise-Öel, vorzüglich gut und sehr billig, ist im Ganzen und Einzelu in der Öel-Fabrik dem Schweidnitzer Keller gegenüber zu haben.

### Mineral-Brunnen-Anzeige.

Von diesjähriger frischer Füllung habe nachstehende Sorten erhalten, als: Marienbader Kreuz- und Ferdinands-Brunnen, Eger-, Selter und Saidschüzer Bitterwasser; Ober-Salzbrunn erhalte wöchentlich frisch von der Quelle und empfehle selbigen zu den billigsten Preisen.  
F. W. Neumann, in 3 Mühren am Salzring.

(Anzeige.) Stonsdorffer Bier ist von allen drei Gattungen gegenwärtig von vorzüglicher Qualität zu haben, bei  
E. A. Kahn, Schweidnitzer Straße in der Pechhütte.

(Bekanntmachung.) Da ich mich entschlossen habe die Nahrung meines verstorbenen Ehemannes des weil. hiesigen Bürger und Schneider-Meisters Carl Brandner fortzuführen, so ersuche ich alle seine hiesigen und auswärtigen Freunde und Kunden, das ihm bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin auf mich zu übertragen, indem ich zugleich versichere, daß alle mir geneigtest zu gönnenden Aufträge, so prompt als reel ausgeführt werden sollen. Breslau den 1sten May 1825.  
Caroline verw. Brandner, wohnh. Neuschegasse No. 7.

in der grünen Eiche.

**Bekanntmachung.**

Wir geben uns die Ehre hiermit bekannt zu machen: daß wir auf hiesigem Plage ein Geschäft in Specereien, Farbwaaren und Tabacken gemeinschaftlich etablirt haben, und empfehlen uns ganz ergebenst zu geneigten Aufträgen in diesen Fächern, unter Zusicherung einer stets reellen und prompten Bedienung. Ratibor den 1sten May 1825.

**Dörrey & Schwiertschena.**

(Frisches Stettiner weiß Doppel-März-Bier) ist sehr gut in Tonnen billigt zu haben. Nicolai-Strasse No. 7/295 im Hause rechts im Comptoir.

(Gesuchte Lehrerin.) Es wird in Breslau für einige Mädchen von 8 — 10 Jahren eine Lehrerin gewünscht. Bedingungen sind: außer der nöthigen wissenschaftlichen Bildung, wozu Kenntniß der Anfangsgründe der französischen Sprache gerechnet wird, ein sittlich guter Charakter, Anständigkeit der Sitten, Liebe zum Unterrichtswesen, und vorzügliche Geschicklichkeit in weiblichen Handarbeiten. Freie Wohnung kann nicht gegeben werden. Dafür hat die Lehrerin außer den Unterrichtsstunden ihre Zeit zu ihrer eigenen Verfügung. Wer sich dazu geneigt und geschickt fühlt, beliebe seine Adresse in der Expedition der Schallschen Zeitung abzugeben, mit der Aufschrift an C. T.

(Reise-Gelegenheit.) Mitte dieses Monats May geht ein ganz gedeckter Chaisen-Wagen leer nach Königsberg und einer nach Berlin, wo mehrere Personen bequem und billig mitfahren könnten. Das Nähere auf dem Schweidnitzer Anger neben dem Coffetier Herrn Weiß, No. 15.

(Gute Reise-Gelegenheit) nach Berlin und Warschau den 10ten und 11ten auf der neuen Weltgasse No. 36. bei Franke.

(Bekanntmachung.) Eine wohlangebrachte, in der vorzüglichsten Lage eingerichtete Specerey-, Material-, Farbe-Waaren- und Tabackshandlung ist für drey nacheinander folgende Jahre zu verpachten und kommende Michaelis zu übernehmen. Hierauf Reflectirende können sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen beim Eigenthümer dem Gastwirth Kienast melden. Jauer am 5ten May 1825.

(Zu vermietthen) ist zu Johanni ein hübsches Quartier von einer Stube und Alcove nebst Zubehör im Logenhause auf der Antoniengasse und beim Castelan daselbst das Nähere zu erfragen.

(Zwei Quartiere zu vermietthen) in der am großen und Salz-Ring-Ecke (genannt zur Freyers-Ecke) No. 12. ist der erste Stock von 5 Stuben 5 Cabinets nebst gehörigem Beilaf an eine stille Familie, und im 2ten Stock 1 Stube und Alcove nach dem großen Ring heraus, und einen verschlossenen Coridor, an einen stillen einzelnen Herrn von Johanni oder Michaeli ab zu vermietthen und das Nähere in der Weinhandlung daselbst zu erfahren.

(Zu vermietthen.) Auf der Promenade in der heiligen Geist-Strasse No. 17. ist eine Stiege hoch ein sehr freundlich Quartier bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör, auf Johanni zu beziehen.

(Zu vermietthen) und auf Johanni zu beziehen sind zwei heißbare Gewölbe, die auf Verlangen auch in ein Großes verwandelt werden können, am Rathhause No. 24. sonst Niemerzellen-Ecke No. 2048. Das Nähere beim Eigenthümer im Eckgewölbe.

(Zu vermietthen) und Termino Johanni zu beziehen, ist auf der Neuschischen Straße in dem Hause zur goldnen Rose genannt, die Destillateur-Gelegenheit nebst Wohnung ic. Das Nähere bei dem Kaufmann Gruschke, Nicolai-Strasse No. 21.

(Zu vermietthen.) Zu No. 1196. jetzt No. 83. auf der Dhlauerstraße ein freundliches trockenes Gewölbe nebst Comptoir und mehrere gute Keller, die sich vorzüglich zur Wein-Verlage eignen. Nähere Nachricht erteilt die Eigenthümerin des Hauses.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage des Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.